

# Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2015 MCHF	31.12.2014 MCHF
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Liquide Mittel		459,6	749,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	130,6	125,3
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen	7	90,7	55,9
Vorräte	8	279,9	205,7
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>960,8</b>	<b>1 136,6</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	9	715,4	550,9
Latente Steuerforderungen	18	95,7	76,3
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen	10	24,8	22,4
Goodwill und immaterielle Anlagen	11	1 757,1	645,3
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2 593,0</b>	<b>1 294,9</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 553,8</b>	<b>2 431,5</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	3,7	3,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105,5	62,3
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		108,5	78,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	217,0	224,3
Kurzfristige Rückstellungen	13	31,6	2,0
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>466,3</b>	<b>370,8</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	1 135,5	6,6
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	300,8	256,5
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	128,0	48,4
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	10,1	7,6
Langfristige Rückstellungen	19	30,9	24,5
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 605,3</b>	<b>343,6</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	21	3,8	3,8
Konzernreserven		1 912,5	1 944,0
Umrechnungsdifferenzen		-434,1	-230,7
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1 482,2</b>	<b>1 717,1</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>3 553,8</b>	<b>2 431,5</b>

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Nettoumsatz</b>	<b>29</b>	<b>2 593,7</b>	<b>2 089,1</b>
Warenaufwand		784,4	604,2
Personalaufwand		671,6	483,9
Abschreibungen	<b>9</b>	95,9	77,0
Amortisationen von immateriellen Anlagen	<b>11</b>	37,5	3,2
Sonstiger Betriebsaufwand, netto	<b>23</b>	506,0	343,9
<b>Total Betriebsaufwand, netto</b>		<b>2 095,4</b>	<b>1 512,2</b>
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>498,3</b>	<b>576,9</b>
Finanzaufwand	<b>24</b>	-20,1	-4,0
Finanzertrag	<b>24</b>	1,2	2,1
Währungsverlust (-) /-gewinn	<b>24</b>	-4,6	0,2
Finanzergebnis, netto		-23,5	-1,7
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>474,8</b>	<b>575,2</b>
Ertragsteuern	<b>25</b>	52,4	76,6
<b>Nettoergebnis</b>		<b>422,4</b>	<b>498,6</b>
- Anteil Aktionäre Geberit AG		422,4	498,6
Ergebnis je Aktie (CHF)	<b>22</b>	11,33	13,28
Verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	<b>22</b>	11,31	13,26

Der nachfolgende → **Anhang** ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung</b>		<b>422,4</b>	<b>498,6</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen <sup>1</sup>		-203,7	-4,8
Steuern		0,3	0,0
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern</b>		<b>-203,4</b>	<b>-4,8</b>
Wertänderungen Cashflow Hedge Accounting	15	71,5	-71,5
Steuern		-10,2	10,2
<b>Cashflow Hedge Accounting nach Steuern</b>		<b>61,3</b>	<b>-61,3</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Steuern mit zukünftiger Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung</b>		<b>-142,1</b>	<b>-66,1</b>
Neubewertung Personalvorsorge	16	-14,8	-82,3
Steuern		2,7	17,2
<b>Neubewertung Personalvorsorge nach Steuern</b>		<b>-12,1</b>	<b>-65,1</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Steuern ohne zukünftige Reklassifizierung in die Erfolgsrechnung</b>		<b>-12,1</b>	<b>-65,1</b>
<b>Total sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-154,2</b>	<b>-131,2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>268,2</b>	<b>367,4</b>
- Anteil Aktionäre Geberit AG		268,2	367,4

<sup>1</sup> Die Schweizerische Nationalbank hat den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro am 15. Januar 2015 aufgehoben. Diese Entscheidung löste Währungsschwankungen aus und führte zu einer Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber allen anderen wichtigen Währungen. Da Geberit sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite Währungsrisiken ausgesetzt ist, hat dies wesentlich zu einem negativen Translationseffekt von MCHF 203,7 beigetragen.

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

# Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

	Anteil Eigenkapital der Aktionäre Geberit AG						Total Eigenkapital
	Stammaktien	Reserven	Eigene Aktien	Pensionspläne	Hedge Accounting	Umrechnungsdifferenzen	
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>3,8</b>	<b>2 013,0</b>	<b>-40,5</b>	<b>-86,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-225,9</b>	<b>1 664,1</b>
Nettoergebnis		498,6					498,6
Sonstiges Ergebnis				-65,1	-61,3	-4,8	-131,2
Ausschüttung		-282,0					-282,0
Aktienrückkauf-Programm			-37,4				-37,4
Handel mit eigenen Aktien		8,8	-0,4				8,4
Management-Optionsprogramme		-3,4					-3,4
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>3,8</b>	<b>2 235,0</b>	<b>-78,3</b>	<b>-151,4</b>	<b>-61,3</b>	<b>-230,7</b>	<b>1 717,1</b>
Nettoergebnis		422,4					422,4
Sonstiges Ergebnis				-12,1	61,3	-203,4	-154,2
Ausschüttung		-310,7					-310,7
Aktienrückkauf-Programm			-167,6				-167,6
Handel mit eigenen Aktien		7,6	-30,6				-23,0
Management-Optionsprogramme		-1,8					-1,8
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>3,8</b>	<b>2 352,5</b>	<b>-276,5</b>	<b>-163,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-434,1</b>	<b>1 482,2</b>

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

# Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
Nettoergebnis		422,4	498,6
Abschreibungen und Amortisationen	9/11	133,4	80,2
Finanzergebnis, netto	24	23,5	1,7
Ertragsteuern	25	52,4	76,6
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		22,6	18,1
<b>Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Steuern</b>		<b>654,3</b>	<b>675,2</b>
Bezahlte Ertragsteuern		-82,6	-64,5
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20,8	-2,6
Veränderung der Vorräte		9,7	-35,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-17,2	0,5
Veränderung der sonstigen Positionen des Nettoumlaufvermögens		27,1	1,9
<b>Nettomittelfluss aus/für (-) Geschäftstätigkeit</b>		<b>612,1</b>	<b>575,5</b>
<b>Mittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit</b>			
Kauf von Beteiligungen, netto	2	-1 185,4	0,0
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen	9/11	-147,3	-104,8
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		6,3	2,5
Wertschriften, netto		0,0	73,1
Zinseinnahmen		1,3	3,2
Sonstiges, netto		-0,1	-0,3
<b>Nettomittelfluss aus/für (-) Investitionstätigkeit</b>		<b>-1 325,2</b>	<b>-26,3</b>
<b>Mittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme von Fremdkapital	2/14	1 985,5	0,0
Rückzahlung von Fremdkapital	2/14	-1 033,6	-4,2
Zinsausgaben		-3,5	0,0
Ausschüttung		-310,7	-282,0
Aktienrückkauf-Programm		-159,8	-37,4
Handel mit eigenen Aktien		-44,5	-4,5
Bezahlte Finanzierungskosten		-14,5	0,0
Sonstiges, netto		-1,2	-8,9
<b>Nettomittelfluss aus/für (-) Finanzierungstätigkeit</b>		<b>417,7</b>	<b>-337,0</b>
Umrechnungsdifferenzen auf den liquiden Mitteln		5,3	-0,6
<b>Zunahme/Abnahme (-) der liquiden Mittel</b>		<b>-290,1</b>	<b>211,6</b>
Anfangsbestand liquide Mittel		749,7	538,1
<b>Schlussbestand liquide Mittel</b>		<b>459,6</b>	<b>749,7</b>

Der nachfolgende → [Anhang](#) ist ein integrierender Bestandteil des konsolidierten Jahresabschlusses.

CashflowKennzahlen siehe → [Note 28](#)

# Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

## 1. Allgemeine Information und Grundsätze der Darstellung

Die Geberit Gruppe ist ein international tätiger Konzern, der sich auf die Sanitärindustrie konzentriert und hauptsächlich in den Bereichen Sanitärtechnik und Badezimmerkeramik tätig ist. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den drei Produktbereichen Sanitärsysteme, Rohrleitungssysteme und Sanitärkeramik. Weltweit wird der überwiegende Teil der Produkte über den Grosshandelskanal verkauft. Geberit vertreibt seine Produkte in über 113 Ländern. In 44 Ländern erfolgt die Marktbearbeitung durch eigene Vertriebsmitarbeitende.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe» oder «Geberit»). Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Transaktionen eliminiert. Die Erstkonsolidierung respektive Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Kontrolle respektive keine Kontrolle mehr über die Gesellschaft ausübt.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS») erstellt.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

### Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel der Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden.

Wichtige Schätzungen und Annahmen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten gibt es hauptsächlich in den folgenden Bereichen:

- Werthaltigkeitsanalysen für Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer (→ [Note 11](#))
- Aktivierung von Entwicklungskosten (→ [Note 27](#))
- Annahmen für die Bilanzierung der Pensionspläne (→ [Note 16](#))
- Bewertung von latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten (→ [Note 3](#))

## 2. Änderungen in der Konzernstruktur

### 2015:

#### Akquisition Sanitec Gruppe

Am 14. Oktober 2014 machte die Geberit AG den Aktionären von Sanitec Oyj, Helsinki, Finnland, (Sanitec) ein Angebot zur Übernahme aller Aktien von Sanitec zu einem Preis von SEK 97 je Aktie in bar. Die Aktien von Sanitec waren an der NASDAQ Stockholm kotiert. Sanitec ist ein führender europäischer Hersteller und Anbieter im Bereich Sanitärkeramik. Im Jahr 2014 erzielte der Konzern einen Nettoumsatz von MEUR 689 und eine EBIT-Marge von 11,4%. Das Unternehmen beschäftigt in 18 Fertigungswerken und 24 Vertriebsseinheiten 6 200 Mitarbeitende. Sanitec vertreibt seine Produkte hauptsächlich in Europa unter 14 führenden, lokal stark verankerten Marken. Die Übernahme von Sanitec bedeutet für Geberit eine Erweiterung der Produktpalette. Das Angebot wird um den Bereich Sanitärkeramik ergänzt. Das neue Unternehmen avanciert in Europa zum Marktführer im Bereich Sanitärprodukte und stärkt seine Position insbesondere in jenen europäischen Märkten, in denen Geberit bis anhin noch keine starke Position hatte. Dies sind die nordischen Länder, Frankreich, Grossbritannien und Osteuropa. Es vereint das technische Know-how im Bereich Sanitärtechnik «hinter der Wand» mit der Designkompetenz «vor der Wand». Die Akquisition unterstützt zudem die wesentlichen Umsatz- und Ergebnistreiber der Gruppe.

Die zuständige Kartellbehörden erteilten Ende Januar 2015 alle erforderlichen Freigaben. Nach Ablauf der Annahmefrist am 2. Februar 2015 wurden Geberit 99,27% der Sanitec Aktien angeboten. Der Kauf/Verkauf dieser Aktien erfolgte am 10. Februar 2015 und wurde von Geberit durch eigene Mittel sowie durch neu aufgenommene Schulden finanziert. Nach einer

verlängerten Angebotsfrist waren 99,77% der Aktien im Besitz von Geberit; für die restlichen Aktien wurde ein Squeeze-out-Verfahren durchgeführt, das im September 2015 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Der Kaufpreis für die Sanitec Gruppe in bar betrug MCHF 1 203,5. Zusätzlich entstanden MCHF 22 Transaktionskosten. Davon entfielen MCHF 10 auf Beratungshonorare (wovon MCHF 3 bereits 2014 angefallen waren) und MCHF 12 fielen im Zusammenhang mit der Finanzierung an. Von den Finanzierungskosten wurden MCHF 6 der Erfolgsrechnung für 2015 belastet und weitere MCHF 6 werden über die Laufzeit der Finanzierungsinstrumente amortisiert. Zusätzlich wurden Schulden von MCHF 184 refinanziert.

Die Akquisition wurde durch die Ausgabe von Obligationenanleihen, die Aufnahme von Bankdarlehen und aus eigenen Mitteln finanziert. Geberit hat die folgenden drei Obligationenanleihen ausgegeben: eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Coupon von 0.05%, eine Anleihe über MCHF 150 mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Coupon von 0.3% und eine Anleihe über MEUR 500 mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Coupon von 0.688%. Für die Periode zwischen dem Closing der Transaktion und der Ausgabe der Obligationenanleihen stand eine Überbrückungsfinanzierung («Bridge Facility») in Form eines syndizierten Bankkredites in Höhe von MCHF 900 zur Verfügung. Zusätzlich wurde ein zweiter syndizierter Bankkredit («Term Loan Facility») im Umfang von MEUR 325 beansprucht und es wurden vorhandene Mittel von MCHF 247 verwendet.

Mit dem Abschluss der Sanitec Akquisition konnten die Instrumente zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken aufgelöst und als Teil des Akquisitionspreises berücksichtigt werden. Der entsprechende Effekt ist in der Position «Wertänderungen Cashflow Hedge Accounting» in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung enthalten.

Anlässlich der Erstkonsolidierung der Sanitec Gruppe per 10. Februar 2015 wurden die folgenden Aktiven und Passiven zum Fair Value in die konsolidierte Bilanz der Geberit Gruppe übernommen:

	Anhang	Sanitec Gruppe MCHF
Liquide Mittel		18,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		36,2
Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen		40,5
Vorräte		128,7
Sachanlagen	9	165,2
Latente Steuerforderungen	18	20,0
Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen		1,0
Immaterielle Anlagen	11	367,1
<b>Total Aktiven</b>		<b>776,8</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		152,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		64,7
Steuerverbindlichkeiten und -rückstellungen		31,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	13	85,5
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	40,3
Latente Steuerverbindlichkeiten	18	88,7
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19	10,5
<b>Total Passiven</b>		<b>473,6</b>
Akquisitionspreis		1 203,5
Erworbene Nettoaktiven		303,2
<b>Goodwill</b>		<b>900,3</b>

In der Position «Immaterielle Anlagen» sind hauptsächlich die Sanitec Markenrechte (MCHF 229,1) und Technologie-Know-how (MCHF 129,2) enthalten. Den Markenrechten wurde eine unbestimmte Laufzeit zugeordnet. Sie werden somit nicht amortisiert. Das Technologie-Know-how wird über vier Jahre amortisiert.

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus dem folgenden Synergiepotenzial:

- Kostensenkung in Verwaltungs- und Konzernbereichen
- Absatzförderung in den jeweils komplementären Märkten
- Neue Möglichkeiten zur Produktkombination
- Gemeinsame Entwicklung von Produkten

Eine allfällige Amortisation des Goodwills ist steuerlich nicht wirksam.

Der Mittelfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

	MCHF
Akquisitionspreis	1 203,5
Übernommene flüssige Mittel	-18,1
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1 185,4</b>

Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat die Sanitec aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne einmalige und wiederkehrende Akquisitionskosten) für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von MCHF 649,0 und einen Nettogewinn von MCHF 51,3 zur Geberit Gruppe beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode MCHF 709,1 und das Nettoergebnis MCHF 55,5 betragen.

Zusätzlich wurde der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

**2015:**

- Geberit Service AB, Bromölla (Neugründung)
- Keramag Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf (Neugründung)
- Contura Steel AB, Bromölla (Verkauf)

**2014:**

- Geberit RUS LLC., Moskau (Neugründung)
- Geberit Finanz AG, RapperswilJona (Neugründung)
- Geberit Investment Oy, Vantaa (Helsinki) (Neugründung)

### 3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

**Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien 2015 und deren Anwendung durch die Gruppe**

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Einführung
-------------------------	----------------	-----------------------	------------

Es wurden in diesem Jahr keine neuen oder revidierten IFRS Standards in Kraft gesetzt.

Die Gruppe hat die Anpassungen der jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2010–2012 und 2011–2013) für 2015 angewendet. Diese Anpassungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.



Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2016 und deren Anwendung durch die Gruppe

Standard/Interpretation	Inkraftsetzung	Bedeutung für Geberit	Geplante Einführung
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1.1.2018	Die komplette Fassung von IFRS 9 «Finanzinstrumente» beinhaltet Anforderungen zur Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen. Es werden drei Kategorien der Schuldinstrumente definiert: fortgeführte Anschaffungskosten, Fair Value mit in sonstigem Gesamtergebnis ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVOCI») und Fair Value mit in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten («FVPL»). Die Klassifizierung der Finanzanlagen in den Schuldinstrumenten ist durch das Geschäftsmodell des Unternehmens zur Verwaltung der Vermögenswerte und die daraus resultierenden Zahlungsströme getrieben. Eigenkapitalinstrumente werden immer zum Fair Value erfasst. Für die nicht zu Handelszwecken gehaltenen Eigenkapitalinstrumente darf das Management aber ein unwiderrufliches Wahlrecht ausüben, nämlich Fair-Value-Gewinne und -Verluste im sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Diese Anpassung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2018
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2016	Diese Änderungen beseitigen eine Inkonsistenz zwischen den Vorschriften in IFRS 10 und jenen in IAS 28 bei der Behandlung der Veräusserung und der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 10 – Konzernabschlüsse; IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen; IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2016	Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen	1.1.2016	Die Änderungen stellen klar, dass die Akquisition eines Anteils an einer Joint Operation, welche die Definition eines Geschäftsbetriebs gemäss IFRS 3 erfüllt, keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weil der Käufer nicht die Kontrolle erlangt. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	Der neue Standard zur Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden basiert auf einem fünfstufigen Modell. Die fünf Schritte sind: 1) Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden 2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag 3) Ermittlung des Transaktionspreises 4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen 5) Umsatzerfassung bei Erfüllen der Leistungsverpflichtungen Diese Anpassung wird Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung haben. Nach heutiger Einschätzung werden diese Auswirkungen jedoch nicht wesentlich sein.	1.1.2018
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	1.1.2019	Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt («right-of-use-asset») praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Das IASB hat eine fakultative Befreiung für bestimmte Leasingverhältnisse (short-term leases and low-value leases) vorgesehen, diese Vereinfachungen können nur von Leasingnehmern angewendet werden. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Diese Anpassung wird hauptsächlich Auswirkungen auf die konsolidierte Bilanz haben.	1.1.2019

Neue oder revidierte IFRS-Richtlinien ab 2016 und deren Anwendung durch die Gruppe

IAS 16 – Sachanlagen; IAS 38 – Immaterielle Anlagen	1.1.2016	Klarstellung, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können. Erlösbasierte Abschreibungsmethoden werden als nicht sachgerecht eingestuft. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
IAS 27 – Separate Abschlüsse	1.1.2016	Die Änderungen stellen in Einzelabschlüssen das Wahlrecht wieder zur Verfügung, wonach Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen mittels Equity-Methode bilanziert werden können. Diese Anpassung hat keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.	1.1.2016
«Annual improvements» von IFRS Standards und Interpretations (IFRIC)	Div.	Die üblichen jährlichen Präzisierungen und kleineren Anpassungen von diversen Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.	Div.

### Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die im relevanten lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet, und Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungszusammenhang werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen. In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs (umsatzgewichtet) umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden in der Darstellung → **«Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung»** unter Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

### Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie kurzfristige, äusserst liquide Finanzanlagen mit Restlaufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem beizulegenden Zeitwert dieser Anlagen.

### Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode, die Herstellungskosten nach der Standardkostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der für den Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen von Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (15–50 Jahre), Produktionsmaschinen und Montagelinien (8–25 Jahre), Formen (4–6 Jahre), Mobilien und Einrichtungen (4–25 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt für Sachanlagen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Für alle wesentlichen qualifizierten Vermögenswerte werden während der Erstellung anfallende Fremdkapitalzinsen in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel länger als ein Jahr) erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Wenn Fremdmittel speziell aufgenommen wurden, sind die aktivierbaren Kosten die tatsächlich angefallenen Kosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Kredite. Wenn Fremdmittel Teil eines allgemeinen Pools sind, ist der aktivierbare Betrag durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert zu bestimmen.

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

### **Immaterielle Anlagen und Goodwill**

Die Gruppe ermittelt den Goodwill aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft, beide bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Sofern die Nettoaktiven über dem Kaufpreis liegen, wird der Gewinn sofort erfolgswirksam erfasst.

Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu deren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die aktivierten Markenrechte einen inhärenten Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen und diese somit auf unbestimmte Zeit genutzt werden, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (4–10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre), Software (4–6 Jahre) und aktivierte Entwicklungskosten (6 Jahre).

### **Bewertung von immateriellen Anlagen und Goodwill**

Immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend reduziert. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Ertrag und Buchwert als Aufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelflüsse zurechenbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer und Goodwill verwendet die Gruppe die jeweils aktuellen Businesspläne (Zeitraum vier Jahre) mit den darin enthaltenen Annahmen zu Preis-, Markt- und Marktanteilsentwicklung. Für die Abdiskontierung der zukünftigen Geldflüsse werden markt- respektive landesspezifische Diskontierungssätze verwendet. Das Management betrachtet die Diskontierungssätze, die Wachstumsraten und die Entwicklung der operativen Margen als die zentralen Grössen bezüglich der Berechnung des erzielbaren Ertrags. Die detaillierten Annahmen werden in der → **Note 11** ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Produktgarantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Die effektiv angefallenen Kosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

### **Nettoumsatz**

Der Nettoumsatz wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr erfasst, was im Normalfall beim Versand der Produkte, d.h. bei Übergabe der Produkte an den Frachtführer an der Rampe der Geberit Logistikzentren, der Fall ist. Der Nettoumsatz umfasst den fakturierten Betrag nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten sowie nachträglich gewährten Kundenboni und Skonti.

Kundenboni sind Erlösminderungen, die an die Erreichung von vordefinierten Umsatzzielen geknüpft sind. Skonti sind bei der fristgerechten Zahlung abgezogene Beträge, die beim Zahlungseingang verbucht werden.

### **Marketingaufwendungen**

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden im Entstehungsjahr als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

### **Steuern**

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, die, basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften, gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet werden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, die zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der Liability-Methode, d.h. unter Verwendung des aktuell gültigen respektive des in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, voraussichtlich geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht mehr gegeben ist, werden die latenten Steueraktiven nicht angesetzt.

Latente Steuerverbindlichkeiten für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige aus einer Gewinnausschüttung resultierende Steuern werden nur für diejenigen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Abführung von thesaurierten Gewinnen beabsichtigt ist und das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik beherrscht (vgl. → **Note 18**).

### **Leasing**

Sachanlagen, die mittels Leasing erworben werden und hinsichtlich Nutzen und Gefahr Eigentum darstellen, werden als Finanzleasing klassifiziert. Die geleasteten Sachanlagen werden aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

### **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**

Die Mehrheit der Kosten fällt im Zusammenhang mit der Grundlagenforschung, Produkt- und Sortimentspflege, Kundensoftware-Entwicklung und F+E-Support/Overhead an, und diese Kosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei den restlichen Kosten handelt es sich um Entwicklungskosten für neue Produkte. Wenn es sich um grössere Entwicklungsprojekte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die einzelnen Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt sind. Bei Erfüllung der Kriterien werden die Kosten aktiviert und über eine Laufzeit von sechs Jahren amortisiert (vgl. → **Note 27**).

### **Personalvorsorge**

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Defined Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit und der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Gewinne und Verluste aus der versicherungsmathematischen Bewertung werden sofort als «Neubewertung Personalvorsorge» im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Ertrag aus Planvermögen/Erstattungsansprüchen (exklusive der auf dem Diskontsatz basierenden Zinserträge) sowie allfällige Auswirkungen einer Asset Ceiling Anpassung werden ebenfalls in dieser Position erfasst. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer unabhängigen Vorsorgeeinrichtung wird das Deckungsverhältnis (Funded status) der Vorsorgeeinrichtung in die Konzernbilanz übernommen. Bei einem Überschuss erfolgt die Aktivierung in Übereinstimmung mit IAS 19.64 und IFRIC 14. Die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelten jährlichen Netto-Personalvorsorgeaufwendungen werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen werden die jährlichen Kosten als Prozentsatz der versicherten Gehälter ermittelt und ebenfalls der Erfolgsrechnung belastet. Die Gruppe hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

### **Beteiligungsprogramme**

Rabatte, die Mitarbeitenden beim Bezug von Geberit Aktien im Rahmen von Beteiligungsprogrammen gewährt werden, werden im gleichen Jahr der Erfolgsrechnung belastet.

Die im Rahmen der langfristigen Management-Beteiligungsprogramme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Wert wird mithilfe des Binomialmodells ermittelt und linear über den Vesting-Zeitraum dem Personalaufwand belastet.

### **Ergebnis je Aktie**

Die Anzahl der Stammaktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Stammaktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Optionsprogrammen wird die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Stammaktien.

### **Finanzinstrumente**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Aktiven werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert dieser Positionen entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Die erstmalige Erfassung von Finanzverbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Finanzverbindlichkeiten als langfristig, wenn sie am Bilanzstichtag das Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Die erstmalige Erfassung und die nachfolgende Bewertung von Derivaten erfolgen zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert und basieren je nach Derivat auf eigenen Bewertungen oder auf der vom jeweiligen Finanzinstitut durchgeführten Bewertung (→ **Note 15**).

### **Hedge Accounting**

Geberit wendet Hedge Accounting in Übereinstimmung mit IAS 39 zur Absicherung von bestehenden Bilanzpositionen und zukünftigen Cashflows an und reduziert somit die Ergebnisvolatilität in der Erfolgsrechnung. Die Wertänderung der als «Fair Value Hedge» klassifizierten Instrumente wird zusammen mit der Wertänderung des zugrunde liegenden Instruments direkt in

der Erfolgsrechnung, netto, verbucht. Der effektive Anteil des Instruments, der als «Cashflow Hedge» klassifiziert wird, ist in der → «Konsolidierten Gesamtergebnisrechnung» ausgewiesen. Der nicht wirksame Anteil dieses Instruments wird unter Finanzergebnis, netto, verbucht. Die durch die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital erfasste Wertveränderung im Zusammenhang mit der Absicherung eines Cashflows wird in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in welcher der Cashflow aus dem abgesicherten Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

## 4. Risikobewertung und -management

### Allgemeines

Die Geberit Gruppe betreibt ein Risikomanagement-System, das durch den Verwaltungsrat verabschiedet wurde.

Die Risikopolitik definiert einen strukturierten Prozess, der die systematische Überwachung der Geschäftsrisiken vorschreibt. In diesem Prozess werden die Risiken identifiziert, betreffend Eintretenswahrscheinlichkeit und Ausmass analysiert, bewertet und Massnahmen zur Risikokontrolle bestimmt. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Massnahmen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Der Verwaltungsrat wird periodisch über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung sowie über die durchgeführten Risikomanagement-Aktivitäten informiert. Die permanente Überwachung und Kontrolle der Risiken ist eine Zielvorgabe an die Mitglieder der Geschäftsleitung. Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, wird im Rahmen dieser Risikokontrolle eine spezielle Bewertung durchgeführt. Das unternehmensinterne Kontrollsystem für die finanzielle Berichterstattung definiert diesbezüglich Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren.

Die Finanzrisiken werden durch die Treasury-Abteilung der Geberit Gruppe überwacht. Diese handelt im Einklang mit den Grundsätzen der Treasury-Politik, die durch das Management der Gruppe verabschiedet wurde. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Gegenparteirisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen. Die Gruppe misst Währungs- und Zinsrisiken mittels der Methode Value-at-Risk (Währungsrisiko) respektive Cashflow-at-Risk (Zinsrisiko).

### Management von Gegenparteirisiken aus Treasury-Aktivitäten

Finanzgeschäfte werden grundsätzlich nur mit Gegenparteien abgeschlossen, die im Minimum ein A-Rating (S&P) oder A2-Rating (Moody's) ausweisen oder als systemrelevant gelten. Das Management schätzt die Verlustrisiken aus den vorhandenen Kontrakten als gering ein.

Die Anlagen von liquiden Mitteln haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Ein Teil der liquiden Mittel kann in Staatsanleihen investiert werden (maximal MCHF 70 pro Land und in der Regel mit Laufzeiten unter zwölf Monaten). Die restlichen liquiden Mittel werden in der Regel als Festgelder bei Banken angelegt. Zur Vermeidung von Klumpenrisiken darf der Wert der Einlagen pro Gegenpartei MCHF 50 (respektive MCHF 70 bei den Schweizer Grossbanken) nicht übersteigen. Zusätzlich darf nie mehr als die Hälfte sämtlicher Einlagen bei einer Gegenpartei konzentriert sein. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften bisher keine Verluste erlitten.

### Management von Währungsrisiken

Die Geberit Gruppe erwirtschaftet in der Schweiz und im Ausland Umsätze und Gewinne in Fremdwährungen. Wechselkursveränderungen haben deshalb Auswirkungen auf die konsolidierten Ergebnisse. Um diese Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Natural Hedging» angewendet. Hierbei wird das Fremdwährungsrisiko aus Geldzuflüssen in einer bestimmten Währung durch Geldabflüsse in der gleichen Währung neutralisiert. Aus diesem Grund beeinflussen Währungsschwankungen die Ergebnismargen der Gruppe nur in geringem Ausmass, d. h. die Gruppe ist einem verhältnismässig geringen Transaktionsrisiko ausgesetzt. Das im Zusammenhang mit der Umrechnung der im Ausland anfallenden Gewinne bestehende Translationsrisiko kann das Konzernergebnis je nach Höhe der Währungsschwankungen trotz effektivem «Natural Hedging» substanzial beeinflussen. Translationsrisiken werden von der Gruppe nicht abgesichert.

Die verbleibenden Währungsrisiken werden mit der Value-at-Risk-Methode (VaR) gemessen. Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Wechselkursschwankungen auf den Marktwert von Fremdwährungspositionen und somit auf das Ergebnis der Gruppe haben könnten. Das entsprechende Risiko wird anhand der Kennzahl (VaR +/- unrealisierter Erfolg aus Fremdwährungsgeschäften)/Eigenkapital überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Absicherungsgeschäfte werden hauptsächlich mit Termingeschäften durchgeführt. Die Limite für die Kennzahl wird jährlich neu festgelegt und entspricht in der Berichtsperiode 0,5% (VJ: 0,5%) des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des VaR wurden folgende Parameter verwendet:

Modell	Ansatz	Konfidenzniveau	Haltdauer
J. P. Morgan	Varianz-Covarianz-Ansatz	95%	30 Tage

Währungsrisiko per Ende Dezember:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Value-at-Risk (VaR) +/- unrealisierter Erfolg	5,6	3,0
Eigenkapital	1 482,2	1 717,1
<b>(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital</b>	<b>0,4%</b>	<b>0,2%</b>

### Management von Zinsrisiken

Grundsätzlich bestehen zwei Arten von Zinsrisiken:

- das Fair-Market-Value Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten
- das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten

Das Fair-Market-Value Risiko hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Cashflows und das Ergebnis der Gruppe. Es wird deshalb nicht gemessen. Dem Erneuerungsrisiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird insofern Rechnung getragen, als dass bei der Messung des Zinsänderungsrisikos festverzinsliche Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten ebenfalls berücksichtigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit der Cashflow-at-Risk-Methode (CfaR) für den Zinssaldo gemessen (inklusive festverzinslicher Positionen mit einer Fälligkeit unter zwölf Monaten). Konkret wird mittels statistischer Methoden eruiert, welchen Effekt wahrscheinliche Zinssatzänderungen auf den Cashflow haben könnten. Die Berechnung des CfaR beruht auf demselben Modell wie die Berechnung des VaR bei den Währungsrisiken.

Das Risiko für die Gruppe wird mittels der Kennzahl EBITDA/(Finanzergebnis, netto, für die nächsten zwölf Monate + CfaR) überwacht. Aufgrund der intern festgelegten Limite wird entschieden, ob Absicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Limite wird jährlich festgelegt und beträgt in der Berichtsperiode im Minimum 20 (VJ: 20).

Zinsänderungsrisiko per Ende Dezember:

	2015 MCHF	2014 MCHF
EBITDA	631,7	657,1
Finanzergebnis, netto + CfaR	12,7	0,9
<b>EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)</b>	<b>50x</b>	<b>730x</b>

### Währungs- und Zinsrisiko kombiniert

Die nachstehende Tabelle zeigt das kombinierte Währungs- und Zinsänderungsrisiko entsprechend der Berechnungsmethode des VaR-Modells. In dieser kombinierten Betrachtung sind sämtliche Positionen und Instrumente mit Währungs- und Zinsrisiken enthalten, die in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben wurden. Währungs- und Zinsrisiken werden mit den in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen Kennzahlen überwacht.

	2015 MCHF	2014 MCHF
Kombiniertes Währungs- und Zinsänderungsrisiko	19,1	4,1

### Management von Liquiditätsrisiken

Um die zukünftigen Mittelabflüsse termingerecht abdecken zu können, müssen liquide Mittel (inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien) im Umfang einer definierten Liquiditätsreserve vorhanden sein. Diese Liquiditätsreserve berücksichtigt Zins- und Amortisationszahlungen sowie Investitionen in Sachanlagen und Umlaufvermögen. Zum Bilanzstichtag überstiegen die liquiden Mittel inklusive der vertraglich zugesicherten ungenutzten Kreditlinien die Liquiditätsreserve um MCHF 516,8 (VJ: MCHF 864,7).

### Management von Kreditrisiken

Wesentliche Kreditrisiken entstehen der Gruppe vorwiegend aus dem Verkauf ihrer Produkte (Debitorenrisiko). Diese werden weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa verkauft. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis ist das Debitorenrisiko limitiert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

Das maximale Kreditrisiko aus Forderungen und sonstigen Finanzaktiven entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Nettobuchwert des Aktivums. Die Forderungsbestände per Jahresende sind, bedingt durch das geringe Rechnungsvolumen im Monat Dezember, relativ tief und deshalb nicht repräsentativ. Der durchschnittliche Forderungsbestand beläuft sich 2015 auf etwa 176% des Jahresendwerts.

### Zusammenfassung

Die Gruppe setzt zur Überwachung der Finanzrisiken verschiedene Instrumente und Verfahren ein. Diese werden fortlaufend weiterentwickelt, um Marktveränderungen, Veränderungen in der Gruppe und aufsichtsrechtlichen Auflagen gerecht zu werden. Das Management wird regelmässig mittels Kennzahlen und Berichten betreffend die Einhaltung von Limiten informiert. Die mithilfe statistischer und anderer Methoden überwachten Risiken und die entsprechenden Kennzahlen lauten zum Bilanzstichtag wie folgt:

Risikoart	Kennzahl	2015	2014
Währungsrisiko	(VaR +/- unrealisierter Erfolg)/Eigenkapital	0,4%	0,2%
Zinsänderungsrisiko	EBITDA/(Finanzergebnis, netto + CfaR)	50x	730x
Liquiditätsrisiko	(Unter-)/Überdeckung Liquiditätsreserve	MCHF 516,8	MCHF 864,7

## 5. Kapitalmanagement

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die Gruppe folgende Ziele:

- die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen
- die Sicherstellung einer attraktiven Rendite auf dem Eigenkapital (ROE) und dem investierten Betriebskapital (ROIC)
- die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Verschuldungskapazität und Bonität
- die Sicherstellung einer attraktiven Ausschüttungspolitik

Um die Kapitalstruktur zu verändern, können folgende Massnahmen ergriffen werden:

- Anpassung der Ausschüttungspolitik
- Aktienrückkaufprogramme
- Kapitalerhöhungen
- Aufnahme und Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten

Weitere Massnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind:

- aktive Bewirtschaftung des Nettoumlaufvermögens
- strenge Anforderungen betreffend die Wirtschaftlichkeit von Investitionen
- klar strukturierter Innovationsprozess

Das investierte Betriebskapital setzt sich zusammen aus Nettoumlaufvermögen, Sachanlagen sowie Goodwill und immateriellen Anlagen.

Die regelmässige Berechnung und Berichterstattung der folgenden Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Massnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Die entsprechenden Werte per Ende Dezember lauten wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Gearing</b>		
Finanzverbindlichkeiten	1 139,2	10,5
Liquide Mittel und Wertschriften	459,6	749,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten	679,6	-739,2
Eigenkapital	1 482,2	1 717,1
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital</b>	<b>45,9%</b>	<b>-43,0%</b>
<b>Eigenkapitalrendite (ROE)</b>		
Eigenkapital (rollierend)	1 530,2	1 706,7
Nettoergebnis	422,4	498,6
<b>ROE</b>	<b>27,6%</b>	<b>29,2%</b>
<b>Rendite auf dem investierten Betriebskapital (ROIC)</b>		
Investiertes Betriebskapital (rollierend)	2 504,9	1 404,5
Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)	425,6	497,9
<b>ROIC</b>	<b>17,0%</b>	<b>35,5%</b>

## 6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145,4	135,1
Wertberichtigungen	-14,8	-9,8
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>130,6</b>	<b>125,3</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 4,8 auf CHF, MCHF 70,3 auf EUR, MCHF 10,4 auf USD, MCHF 16,6 auf GBP, MCHF 5,9 auf SEK, MCHF 3,9 auf DKK, MCHF 6,9 auf NOK, MCHF -0,3 auf PLN.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Debitorenwertberichtigungen:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Debitorenwertberichtigungen</b>		
<b>1. Januar</b>	<b>9,8</b>	<b>8,2</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	6,6	0,0
Zugänge	0,8	2,4
Verbrauch	-0,5	-0,5
Auflösungen	-0,9	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-1,0	-0,1
<b>31. Dezember</b>	<b>14,8</b>	<b>9,8</b>



	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Fälligkeitsanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Nicht fällig	95,5	106,4
Überfällig < 30 Tage	33,5	14,1
Überfällig < 60 Tage	4,2	5,7
Überfällig < 90 Tage	0,9	1,3
Überfällig < 120 Tage	1,0	0,6
Überfällig > 120 Tage	10,3	7,0
Wertberichtigungen	-14,8	-9,8
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>130,6</b>	<b>125,3</b>

## 7. Sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Forderungen aus Mehrwertsteuern	53,7	38,3
Rückforderungen von Ertragsteuern	15,6	2,2
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → Note 15) <sup>1</sup>	0,5	0,8
Rechnungsabgrenzungen	6,8	9,3
Sonstige kurzfristige Aktiven	14,1	5,3
<b>Total sonstige kurzfristige Aktiven und Finanzanlagen</b>	<b>90,7</b>	<b>55,9</b>

<sup>1</sup> Nicht Bestandteil der Berechnung des Nettoumlaufvermögens

## 8. Vorräte

	2015 MCHF	2014 MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	92,0	69,6
Ware in Arbeit	48,8	45,5
Fertigfabrikate	130,3	79,7
Handelswaren	8,8	10,8
Anzahlungen an Lieferanten	0,0	0,1
<b>Total Vorräte</b>	<b>279,9</b>	<b>205,7</b>

Per 31. Dezember 2015 enthalten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 44,3 (VJ: MCHF 21,7) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

## 9. Sachanlagen

	Total	Grundstücke und Gebäude	Einrichtungen und Maschinen	Büroeinrichtungen	Anlagen im Bau und Anzahlungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
<b>2015</b>					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 392,1	396,2	883,9	56,9	55,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	724,4	236,0	482,3		6,1
Zugänge	133,3	5,2	45,9	7,2	75,0
Abgänge	-62,7	-9,6	-49,8	-3,3	
Umbuchungen	0,0	2,7	41,6	1,0	-45,3
Umrechnungsdifferenzen	-64,9	-16,1	-42,7	-3,1	-3,0
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>2 122,2</b>	<b>614,4</b>	<b>1 361,2</b>	<b>58,7</b>	<b>87,9</b>
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	841,2	159,8	637,5	43,9	0,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	559,2	159,0	400,2		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	95,9	15,0	75,7	5,2	
Abgänge	-58,5	-7,2	-48,0	-3,3	
Umrechnungsdifferenzen	-31,0	-2,2	-26,3	-2,5	
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>1 406,8</b>	<b>324,4</b>	<b>1 039,1</b>	<b>43,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Buchwerte zum Ende des Jahres</b>	<b>715,4</b>	<b>290,0</b>	<b>322,1</b>	<b>15,4</b>	<b>87,9</b>
<b>2014</b>					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 315,1	376,4	834,5	56,8	47,4
Zugänge	94,2	12,8	40,3	4,4	36,7
Abgänge	-12,6	-1,3	-6,7	-4,6	
Umbuchungen	0,0	8,5	20,2	0,2	-28,9
Umrechnungsdifferenzen	-4,6	-0,2	-4,4	0,1	-0,1
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>1 392,1</b>	<b>396,2</b>	<b>883,9</b>	<b>56,9</b>	<b>55,1</b>
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	778,7	150,3	585,3	43,1	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	77,0	10,9	61,1	5,0	
Abgänge	-11,8	-1,2	-6,2	-4,4	
Umrechnungsdifferenzen	-2,7	-0,2	-2,7	0,2	
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>841,2</b>	<b>159,8</b>	<b>637,5</b>	<b>43,9</b>	<b>0,0</b>
<b>Buchwerte zum Ende des Jahres</b>	<b>550,9</b>	<b>236,4</b>	<b>246,4</b>	<b>13,0</b>	<b>55,1</b>

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2015 mit MCHF 872,6 (VJ: MCHF 440,0) und die Einrichtungen mit MCHF 1 518,2 (VJ: MCHF 955,2) gegen Brand versichert, was einen Brandversicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 2 390,8 (VJ: MCHF 1 395,2) ergibt.

Per 31. Dezember 2015 waren keine qualifizierten Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden. Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 23,3 (VJ: MCHF 9,0).

## 10. Sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. → Note 16)	17,2	16,2
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. → Note 16)	1,4	0,0
Kautionen	2,1	1,4
Aktivierete Finanzierungskosten	0,6	3,3
Sonstige	3,5	1,5
<b>Total sonstige langfristige Aktiven und Finanzanlagen</b>	<b>24,8</b>	<b>22,4</b>

## 11. Goodwill und immaterielle Anlagen

	Total MCHF	Goodwill MCHF	Patente und Technologie MCHF	Markenrechte MCHF	Sonstige <sup>1</sup> MCHF
<b>2015</b>					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 086,5	765,8	127,2	144,4	49,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	1 302,8	900,3	129,2	229,1	44,2
Zugänge	14,0				14,0
Abgänge	-2,9				-2,9
Umrechnungsdifferenzen	-144,0	-158,1	4,5	8,0	1,6
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>2 256,4</b>	<b>1 508,0</b>	<b>260,9</b>	<b>381,5</b>	<b>106,0</b>
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	441,2	225,9	127,2	59,8	28,3
Veränderungen Konsolidierungskreis	35,4				35,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	37,5		30,8		6,7
Abgänge	-2,5				-2,5
Umrechnungsdifferenzen	-12,3	-12,7	0,5		-0,1
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>499,3</b>	<b>213,2</b>	<b>158,5</b>	<b>59,8</b>	<b>67,8</b>
<b>Buchwerte zum Ende des Jahres</b>	<b>1 757,1</b>	<b>1 294,8</b>	<b>102,4</b>	<b>321,7</b>	<b>38,2</b>

<sup>1</sup> Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (siehe → Note 27: Forschungs- und Entwicklungskosten)

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Markenrechte	Sonstige <sup>1</sup>
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
<b>2014</b>					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1 092,8	775,9	127,2	144,4	45,3
Zugänge	10,6				10,6
Abgänge	-7,6				-7,6
Umrechnungsdifferenzen	-9,3	-10,1			0,8
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>1 086,5</b>	<b>765,8</b>	<b>127,2</b>	<b>144,4</b>	<b>49,1</b>
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	447,3	227,9	127,2	59,8	32,4
Amortisationen des Geschäftsjahres	3,2				3,2
Abgänge	-7,6				-7,6
Umrechnungsdifferenzen	-1,7	-2,0			0,3
<b>Zum Ende des Jahres</b>	<b>441,2</b>	<b>225,9</b>	<b>127,2</b>	<b>59,8</b>	<b>28,3</b>
<b>Buchwerte zum Ende des Jahres</b>	<b>645,3</b>	<b>539,9</b>	<b>0,0</b>	<b>84,6</b>	<b>20,8</b>

<sup>1</sup> Sonstige: v. a. Software und aktivierte Entwicklungskosten (siehe → Note 27: Forschungs- und Entwicklungskosten)

Geberit führt jährlich für aus Akquisitionen entstandene Goodwill-Positionen und immaterielle Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer Werthaltigkeitsanalysen durch. Per 31. Dezember 2015 resultierte kein Wertminderungsbedarf. In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Buchwerte der Positionen aufgeführt, die für die Gruppe wesentlich sind. Ebenfalls ausgewiesen sind die in der Werthaltigkeitsanalyse verwendeten Parameter.

	Buchwert per 31.12.2015	Buchwert per 31.12.2014	Berechnung des erzielbaren Ertrags (Vorjahreswerte in Klammern)			
			Nutzungs- (N) oder Nettover- kehrswert (V)	Wachstumsrate nach Ende der Planperiode	Diskon- tierungssatz vor Steuern	Diskon- tierungssatz nach Steuern
Goodwill aus LBO Geberit	221,8	238,0	N	2,10 (2,80)	8,00 (7,60)	7,10 (6,90)
Goodwill aus Mapress-Akquisition	254,8	283,5	N	2,50 (2,70)	9,40 (8,80)	7,30 (7,00)
Goodwill aus Sanitec-Akquisition	800,9	0,0	N	2,10	8,60	7,30
Geberit Markenrechte	84,6	84,6	N	2,10 (2,80)	8,20 (7,90)	7,10 (6,90)
Diverse Markenrechte	237,1	0,0	N	2,10	6,10 - 9,30	6,00 - 7,80

Die Wachstumsraten nach Ende der Planperiode basieren auf den Prognosen von Euroconstruct sowie auf vergangenheitsorientierten eigenen Annahmen zur Preis- und Marktanteilsentwicklung. Alle Markenrechte werden nach der Methode der Lizenzpreis analogie (Relief from Royalty Method) getestet. Die Position «Diverse Markenrechte» beinhaltet hauptsächlich die Marken Ifö, Keramag, Kolo, IDO, Twyford, Allia und Sphinx. Das Management geht davon aus, dass eine aus heutiger Sicht mögliche und realistische Veränderung der zur Berechnung des erzielbaren Ertrags verwendeten wesentlichen Annahmen (→ Note 3) nicht zu einem Wertminderungsbedarf führen würde. Als mögliche Szenarien wurden dabei insbesondere eine Reduktion der operativen Margen und eine Reduktion der Wachstumsraten nach Ende der Planperioden berücksichtigt.

## 12. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	2015	2014
	MCHF	MCHF
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9
<b>Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3,7</b>	<b>3,9</b>

### Kurzfristig kündbare Kreditlinien

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien von diversen Kreditgebern in Höhe von insgesamt MCHF 45,6 (VJ: MCHF 47,8). Die Nutzung dieser Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur, entsprechend werden die Kreditlinien unter den

kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2015 und 2014 hat die Gruppe diese Kreditlinien nicht beansprucht.

Die Finanzierung der Sanitec-Akquisition ist in der → **Note 2** detailliert beschrieben.

#### Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe sonstige kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 3,7 (VJ: MCHF 3,9). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 5,6% (VJ: 5,5%).

#### Währungsmix

Per 31. Dezember 2015 lauteten MCHF 3,7 der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 3,9).

### 13. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	88,6	55,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	58,0	60,5
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	28,3	19,5
Derivative Finanzinstrumente kurzfristig (vgl. → <b>Note 15</b> )	0,0	71,5
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	5,1	0,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	37,0	17,3
<b>Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>217,0</b>	<b>224,3</b>
Kurzfristige Rückstellungen	15,4	2,0
Restrukturierungsrückstellungen	16,2	0,0
<b>Total kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>31,6</b>	<b>2,0</b>
<b>Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>248,6</b>	<b>226,3</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen für 2015 und 2014:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
<b>1. Januar</b>	<b>2,0</b>	<b>5,1</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	12,6	0,0
Zugänge	4,0	1,1
Auszahlungen	-2,3	-1,4
Auflösungen	-1,2	-2,7
Umrechnungsdifferenzen	0,3	-0,1
<b>31. Dezember</b>	<b>15,4</b>	<b>2,0</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen für 2015 und 2014:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Restrukturierungsrückstellungen</b>		
<b>1. Januar</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	13,5	0,0
Zugänge	4,0	0,0
Auszahlungen	-1,9	0,0
Auflösungen	0,0	0,0
Umrechnungsdifferenzen	0,6	0,0
<b>31. Dezember</b>	<b>16,2</b>	<b>0,0</b>

Die 2015 gebildeten Restrukturierungsrückstellungen und kurzfristigen Rückstellungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Integration der akquirierten Sanitec Gesellschaften in die funktionale Organisation der Geberit Gruppe.

## 14. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2015 MCHF	2014 MCHF
Obligationenanleihen	831,4	0,0
Syndizierter Bankkredit (Term Loan Facility)	295,7	0,0
Kreditfazilität (Revolving Facility)	0,0	0,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	8,4	6,6
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 135,5</b>	<b>6,6</b>

### Obligationenanleihen

Geberit hat die folgenden drei Obligationenanleihen ausstehend: eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per 31.12.2015: MCHF 150,3) mit einer Laufzeit von vier Jahren und einem Coupon von 0.05%, eine Anleihe über MCHF 150 (Marktwert per 31.12.2015: MCHF 151,2) mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Coupon von 0.3% und eine Anleihe über MEUR 500 (Marktwert per 31.12.2015: MCHF 498,0) mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Coupon von 0.688%.

### Syndizierter Bankkredit (Term Loan Facility)

Vom syndizierten Bankkredit («Term Loan Facility») über ursprünglich MEUR 400 wurden anfänglich MEUR 325 gezogen. Der nicht beanspruchte Teil von MEUR 75 wurde 2015 gekündigt. Dieser syndizierte Bankkredit dient zur mittelfristigen Finanzierung und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer Marge, die vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA abhängig ist. Per 17. November 2015 wurden MEUR 50,0 zurückbezahlt, wodurch die Beanspruchung per 31. Dezember 2015 noch MEUR 275,0 betrug. Der beizulegende Marktwert beträgt MCHF 297,6 und wurde durch Abdiskontierung aller zukünftigen Cashflows mit dem aktuellen Zinssatz (Swap-Satz für Restlaufzeit plus Credit Spread) ermittelt.

### Kreditfazilität (Revolving Facility)

Die fest zugesicherte Betriebskreditlimite («Revolving Facility») in Höhe von MCHF 300 soll die finanzielle Flexibilität der Gruppe gewährleisten und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Der Zinssatz ist variabel und basiert auf dem Libor plus einer fixierten Marge. Bei Beanspruchung dieser Betriebskreditlimite fällt zusätzlich eine Benützungsgebühr an. 2015 fand keine Beanspruchung dieser Kreditfazilität statt. Für den nicht benutzten Teil fällt eine Bereitstellungsgebühr an.

Der syndizierte Bankkredit und die Kreditfazilität werden durch Garantien der Geberit AG abgesichert und beinhalten Klauseln und Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind, u. a. die Einhaltung der nachfolgenden Finanzkennzahl:

- Nettoverschuldung/EBITDA: max. 2,50x

Für die Berichtsperiode beträgt diese Kennzahl 0,97x.

### Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2015 hatte die Gruppe sonstige langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten von MCHF 8,4 (VJ: MCHF 6,6). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 6,0% (VJ: 6,0%).

## Währungsmix

Per 31. Dezember 2015 lauteten MCHF 839,1 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 6,6), MCHF 296,4 auf CHF (VJ: MCHF 0).

## 15. Finanzinstrumente

### Derivative Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Treasury-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter den [Notes 3](#) und [4](#) dargestellt. Per 31. Dezember 2015 und 2014 hatte die Gruppe folgende derivative Finanzinstrumente ausstehend.

#### a) Contingent FX Forward Transactions

Die folgenden Instrumente dienen der Absicherung des Fremdwährungsrisikos, das aus dem Kauf der Sanitec Gruppe (Kaufpreis-Absicherung) resultierte.

2014	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertragsvolumen Kauf	Vertragsvolumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Berechnungsmethode
			MSEK	MCHF / MEUR	MCHF	
SEK Kauf/CHF Verkauf	31.08.2015	7,3560	3 900	-530,2	-33,7	Mark-to-Market
SEK Kauf/EUR Verkauf	31.08.2015	8,9263	4 830	-541,1	-34,9	Mark-to-Market

Mit dem Abschluss der Sanitec Akquisition wurden diese beiden Instrumente per 10. Februar 2015 aufgelöst.

Diese Instrumente wurden als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgte über die Gesamtergebnisrechnung.

#### b) Zinssatzswaps

Die folgenden Instrumente dienen der Absicherung des Zinssatzrisikos, das aus der Finanzierung des Sanitec-Kaufs entstanden ist (Fixierung des Zinssatzes bis zum Zeitpunkt des Bond Take-out).

2014	Abschlussdatum	Startdatum	Enddatum	Nominalbetrag	Fester Zinssatz (Schuldner Geberit)	Variabler Zinssatz (Empfänger Geberit)	Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
				MCHF / MEUR	%	%	MCHF	
Zinssatzswap CHF	20.11.2014	29.01.2015	29.01.2019	150	0,1020	6 M CHF-LIBOR	-0,8	DCF <sup>1</sup>
Zinssatzswap EUR	20.11.2014	29.01.2015	29.01.2021	250	0,5622	6 M EUR-EURIBOR	-2,1	DCF <sup>1</sup>

Mit der Ausgabe der Obligationenanleihen wurden diese Instrumente wie geplant per 19. März 2015 (Zinssatzswap EUR) und per 20. März 2015 (Zinssatzswap CHF) aufgelöst bzw. als Verbindlichkeit passiviert. Die Auflösung in die Erfolgsrechnung erfolgt analog der Laufzeiten der zugrundeliegenden Anleihen.

Diese Instrumente wurden als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgte über die Gesamtergebnisrechnung.

### c) Cross Currency Interest Rate Hedge

Das nachfolgende Instrument dient der Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus der konzerninternen Finanzierung von Tochtergesellschaften entstehen:

2015	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertrags- volumen Kauf	Vertrags- volumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Zinssatz %	Zinssatz %	Berechnungs- methode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/USD Verkauf	18.12.2016	1,03345	12,4	-12,0	0,4	0,00	2,22	DCF <sup>1</sup>

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 12,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgte direkt über das Finanzergebnis, netto.

2014	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertrags- volumen Kauf	Vertrags- volumen Verkauf	Marktwert per 31.12.	Zinssatz %	Zinssatz %	Berechnungs- methode
			MCHF	MUSD	MCHF	CHF	USD	
CHF Kauf/USD Verkauf	18.12.2015	1,03345	17,6	-17,0	0,8	0,00	0,80	DCF <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Discounted Cash Flow

Der Cross Currency Interest Rate Swap (CHF Kauf/USD Verkauf) über MUSD 17,0 wurde nicht als Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.86ff. designiert. Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt direkt über das Finanzergebnis, netto.

### d) Devisentermin- und Optionsgeschäfte

					Kontraktwerte	Marktwert per 31.12.	Berechnungs- methode
2015	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MDKK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-5,0	-10,0	0,0	-2,0	0,0	0,1	Mark-to-Market
2014	MCZK	MEUR	MGBP	MPLN	MDKK	MCHF	
Devisenterminkontrakte	-7,6	0,0	-1,2	0,0	-3,0	0,0	Mark-to-Market

Die Verbuchung der Veränderung des Marktwerts erfolgt über das Finanzergebnis, netto.

### Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien gemäss IAS 39

Basierend auf der Bilanzposition des jeweiligen Finanzinstruments zeigt die nachfolgende Tabelle eine Aufgliederung der Bilanzpositionen nach Bewertungskategorie gemäss IAS 39. Zudem wird die entsprechende Stufe der dreistufigen Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert aufgeführt. Die 1. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit quotierten Preisen auf aktiven Märkten, die 2. Stufe umfasst alle Finanzinstrumente mit Inputfaktoren mit Ausnahme quotierter Preise, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar oder indirekt. Die 3. Stufe umfasst Finanzinstrumente mit Inputfaktoren zur Bestimmung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

	Buchwert per 31.12.2015	Kredite und Forderungen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
<b>Finanzaktiven</b>				
Liquide Mittel	459,6	459,6	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130,6	130,6	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	90,2	90,2	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	5,2	5,0	0,2	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	0,5	0,0	0,5	Stufe 2
<b>Total</b>	<b>686,1</b>	<b>685,4</b>	<b>0,7</b>	



	Buchwert per 31.12.2015	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlich- keiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
<b>Finanzpassiven</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,7	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,5	105,5	0,0	
Obligationenanleihen	831,4	831,4	0,0	
Syndizierter Bankkredit	295,7	295,7	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,4	8,4	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	0,0	0,0	0,0	
<b>Total</b>	<b>1 244,7</b>	<b>1 244,7</b>	<b>0,0</b>	

	Buchwert per 31.12.2014	Kredite und Forderungen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiven	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
<b>Finanzaktiven</b>				
Liquide Mittel	749,7	749,7	0,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125,3	125,3	0,0	
Sonstige kurzfristige Aktiven	55,1	55,1	0,0	
Sonstige langfristige Aktiven	6,2	5,9	0,3	Stufe 2
Derivative Finanzinstrumente	0,8	0,0	0,8	Stufe 2
<b>Total</b>	<b>937,1</b>	<b>936,0</b>	<b>1,1</b>	

	Buchwert per 31.12.2014	Finanzverbind- lichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzverbindlich- keiten	Fair-Value- Hierarchie
	MCHF	MCHF	MCHF	
<b>Finanzpassiven</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	3,9	0,0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,3	62,3	0,0	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	6,6	0,0	
Derivative Finanzinstrumente	71,5	0,0	71,5	Stufe 2
<b>Total</b>	<b>144,3</b>	<b>72,8</b>	<b>71,5</b>	

#### Fair-Value-Hierarchie:

Stufe 1: quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte

Stufe 2: beobachtbare Preise, entweder unmittelbar oder indirekt ermittelt

Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

#### Fälligkeitsanalyse von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert sowie alle vertraglich vereinbarten zukünftigen (nicht abdiskontierten) Zins- und Kapitalzahlungen, getrennt nach nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten der Geberit Gruppe zum Bilanzstichtag:

	Buchwert per		Fälligkeit			
	31.12.2015	2016	2017	2018	2019	2020 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,7	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105,5	105,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Obligationenanleihen	831,4	4,2	4,2	4,2	154,2	700,2
Syndizierter Bankkredit (Term Loan Facility)	295,7	2,2	2,2	297,8	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8,4	0,5	2,7	2,1	1,7	3,1
<b>Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 244,7</b>	<b>116,3</b>	<b>9,1</b>	<b>304,1</b>	<b>155,9</b>	<b>703,3</b>
Derivative Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-0,5	23,9	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>-0,5</b>	<b>23,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Total</b>	<b>1 244,2</b>	<b>140,2</b>	<b>9,1</b>	<b>304,1</b>	<b>155,9</b>	<b>703,3</b>

	Buchwert per		Fälligkeit			
	31.12.2014	2015	2016	2017	2018	2019 und später
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3,9	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,3	62,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	6,6	0,4	2,6	2,1	1,3	1,5
<b>Total nicht derivative Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>72,8</b>	<b>66,8</b>	<b>2,6</b>	<b>2,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>
Derivative Finanzverbindlichkeiten	71,5	1 183,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivative Finanzaktiven	-0,8	19,7	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Total derivative Finanzinstrumente</b>	<b>70,7</b>	<b>1 203,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Total</b>	<b>143,5</b>	<b>1 270,2</b>	<b>2,6</b>	<b>2,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,5</b>

## 16. Personalvorsorge

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgepläne. Dabei gehören die Schweizer Vorsorgepläne und der britische Vorsorgeplan zu den grössten gedeckten Plänen, die das Vermögen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen halten. Auch nach der Integration der leistungsorientierten Pläne der akquirierten Sanitec Gruppe bestehen die grössten Pläne in der Schweiz und in Deutschland, die zusammen 92% (VJ: 98%) der gesamten Leistungsverpflichtungen umfassen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Leistungsverpflichtungen, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Schweiz</b>		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	554,9	504,3
Zeitwert Planvermögen	496,1	471,0
<b>Deckungsverhältnis</b>	<b>-58,8</b>	<b>-33,3</b>
<b>Deutschland</b>		
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	210,6	208,6
Zeitwert Planvermögen	0,0	0,0
<b>Deckungsverhältnis</b>	<b>-210,6</b>	<b>-208,6</b>
Erstattungsansprüche	10,8	10,3
<b>Übrige Pläne</b>		
Leistungsverpflichtung (aus gedeckten Vorsorgeplänen)	39,6	0,0
Leistungsverpflichtung (aus ungedeckten Vorsorgeplänen)	29,1	14,6
Zeitwert Planvermögen	38,7	0,0
<b>Deckungsverhältnis</b>	<b>-30,0</b>	<b>-14,6</b>
Erstattungsansprüche	6,4	5,9
<b>Total</b>		
Leistungsverpflichtung (alle Vorsorgepläne)	834,2	727,5
Zeitwert Planvermögen	534,8	471,0
<b>Deckungsverhältnis</b>	<b>-299,4</b>	<b>-256,5</b>
Erstattungsansprüche	17,2	16,2

### Schweizer Vorsorgepläne

Die berufliche Vorsorge ist im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass der Arbeitgeber, der obligatorisch zu versichernde Arbeitnehmer beschäftigt, eine in das Register für die berufliche Vorsorge eingetragene Vorsorgeeinrichtung errichtet oder sich einer solchen anschliessen muss. Die Gemeinschaftsstiftung der Geberit Gruppe ist eine rechtlich von der Geberit Gruppe unabhängige Stiftung und versichert alle Geberit Mitarbeitenden in der Schweiz (obligatorische und überobligatorische Leistungen). Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung der Stiftung wahr und setzt sich paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Aufgaben des Stiftungsrates sind im BVG und im darauf basierend vom Stiftungsrat erlassenen Reglement festgelegt.

Die Leistungen des Vorsorgeplans liegen über dem gesetzlich vorgeschriebenen Minimum. Sie ergeben sich aus den geleisteten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen sowie einer durch den Stiftungsrat jährlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu definierenden Verzinsung der Sparguthaben der Versicherten. Verlässt ein Versicherter vor Erreichen des Pensionsalters die Geberit Gruppe beziehungsweise den Vorsorgeplan, wird die auf BVG-Basis erworbene Austrittsleistung an die neue Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen. Diese Austrittsleistung umfasst neben den vom Versicherten in den Vorsorgeplan eingebrachten Geldern die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie einen gesetzlich vorgeschriebenen Zuschlag. Die Vorsorgeleistungen umfassen lebenslange Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Maximal die Hälfte der Altersleistung kann bei der Pensionierung als Kapitalabfindung bezogen werden. Die Beiträge an die Vorsorgestiftung werden von Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Höhe geleistet und monatlich beglichen. Die Beitragshöhe ist altersabhängig und wird als Prozentsatz des versicherten Lohnes festgelegt.

Im Falle einer Unterdeckung nach den Bestimmungen des BVG ist der Stiftungsrat gesetzlich verpflichtet, Massnahmen zu deren Behebung zu treffen, wie zum Beispiel die Minderverzinsung der Altersguthaben, die Kürzung von anwartschaftlichen Leistungen oder die Erhebung von Sanierungsbeiträgen. Rechtlich erworbene Leistungen können nicht gekürzt werden. Bei Sanierungsbeiträgen wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Die aktuelle Finanzlage der Schweizer Vorsorgepläne auf BVG-Basis macht keine solchen Sanierungsmassnahmen erforderlich; der technische Deckungsgrad gemäss BVG dieser Stiftung betrug 115% per 31. Dezember 2015 (per 31. Dezember 2014: 116,6%).

Im Falle einer Überdeckung gemäss IAS 19 ist die Verfügbarkeit der Überschüsse für das Unternehmen stark eingeschränkt. Ein wirtschaftlicher Nutzen für Geberit ergibt sich aus zukünftigen Beitragsreduktionen und wird nach den Bestimmungen von IFRIC 14 ermittelt.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Strategie der Anlage des Planvermögens. Das Ziel ist eine mittel- und langfristige Kongruenz und Nachhaltigkeit zwischen dem Planvermögen und den Vorsorgeverpflichtungen gemäss BVG. Unter Berücksichtigung der Risikofähigkeit der Stiftung wird die Anlagestrategie in Form einer langfristig anzustrebenden Vermögensstruktur festgelegt.

Die gedeckten Pläne beinhalten auch den Wohlfahrtsfonds der Geberit Gruppe, der nur überobligatorische Leistungen erbringt. Dieser Fonds für das Management bezweckt eine Erweiterung der Versicherungsdeckung der Gemeinschaftsstiftung. Die Altersleistung wird bei der Pensionierung als Alterskapital bezogen oder in eine befristete Zeitrente umgewandelt. Die Beiträge des Arbeitgebers entsprechen mindestens der Summe der Beiträge der versicherten Personen.

Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe ist in der Schweiz ein Vorsorgeplan dazugekommen. Die Bekon-Koralle AG ist zum Zweck der Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life und der Sammelstiftung Zusatzvorsorge Swiss Life angeschlossen. Alle reglementarischen Leistungen sind bei der Swiss Life AG im Rahmen des entsprechenden Vertrages integral rückgedeckt.

### **Deutsche Vorsorgepläne**

In Deutschland gibt es Kapitalkonten- und Rentenpläne. Bei den Rentenplänen handelt es sich um geschlossene Bestände.

#### **Kapitalkontenpläne**

Die Leistungen und Auszahlungsrichtlinien der Kapitalkontenpläne sind in Betriebsvereinbarungen geregelt. Durch die Ausübung von Vorbehalten sind arbeitgeberseitige Eingriffe möglich. Teilweise bestehen Sonderzusagen, die auf den Bestimmungen der Betriebsvereinbarungen beruhen, sowie Einzelvereinbarungen, teilweise mit Rentenoption. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Pro Jahr wird in Abhängigkeit von einem Prozentsatz der ruhegehaltstfähigen Bezüge ein Versorgungsbeitrag ermittelt oder durch den Arbeitnehmer ein Entgeltumwandlungsbetrag einschliesslich beziehungsweise zuzüglich Arbeitgeberzuschuss festgelegt, woraus altersabhängig ein Versorgungsbaustein ermittelt wird. Die Auszahlung der während der aktiven Dienstzeit angesammelten Versorgungsbausteine einschliesslich daraus entstehender fest zugesagter Bonussummen zuzüglich Initialgutschrift aus der Übergangsregelung erfolgt als Einmalkapital oder in Raten. Eine Verrentung ist mit Zustimmung des Arbeitgebers möglich. Es besteht keine Abhängigkeit vom Endgehalt.

Der Arbeitgeber führt die Versorgungskonten, informiert über den Stand des Versorgungsguthabens, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Bei einer Auszahlung als lebenslang laufende Rente prüft er die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Bei Verrentung einer Kapitalleistung kann aufgrund der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente ein Langlebkeitsrisiko entstehen. Durch vertragliche Anpassungsregelungen bei der Verrentung wird derzeit kein Inflationsrisiko durch die gesetzliche Anpassungs(prüfungs)verpflichtung gesehen.

Die bei der Entgeltumwandlung vom Arbeitgeber einbehaltenen Entgeltumwandlungsbeträge einschliesslich/zuzüglich Arbeitgeberzuschüssen und gegebenenfalls Demografiebeiträgen werden in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, bei denen der Arbeitgeber bezugsberechtigt ist. Die Pensionsverpflichtungen werden dadurch teilweise abgedeckt.

#### **Rentenpläne**

Die Rentenpläne sind durch Betriebsvereinbarungen beziehungsweise Einzelvertrag geregelt. Aufgrund von § 16 Betriebsrentengesetz besteht eine Anpassungsprüfungspflicht des Arbeitgebers. Die Höhe des Anpassungsbedarfs richtet sich meist nach dem Verbraucherpreisindex. Bei einigen Einzelzusagen besteht eine vertragliche Anpassungsverpflichtung. Eine Mindestfinanzierungsverpflichtung besteht nicht.

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand. Gegenüber einigen aktiven Arbeitnehmern bestehen Pensionszusagen gemäss Essener Verband. Gegenüber unverfallbar ausgeschiedenen Anwärtern werden eurofeste Anwartschaften aufrechterhalten. Die Auszahlung an die Anspruchsberechtigten erfolgt in lebenslang laufenden Monatsrenten unter Einschluss von Hinterbliebenenrentenanwartschaften.

Der Arbeitgeber führt die Anwartschaften, verwaltet die Ansprüche und nimmt die Auszahlungen – teilweise unter Einbeziehung externer Dienstleister – vor. Er prüft die gesetzlichen und vertraglichen Anpassungsverpflichtungen und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

Wegen der lebenslang laufenden Auszahlung mit gegebenenfalls anschliessender Witwen- beziehungsweise Witwerrente kann ein Langlebkeitsrisiko bestehen. Ausserdem kann durch die gesetzliche Anpassungs(prüfungs)verpflichtung ein Inflationsrisiko entstehen.

Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe sind in Deutschland diverse Pläne dazugekommen. Für die Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen besteht eine Versorgungsverpflichtung aufgrund von einzelnen erteilten Pensionsverpflichtungen und zusätzlich eine Versorgungsverpflichtung mit Rückdeckungsvermögen.

Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne der Gruppe beliefen sich auf:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand	31,1	24,7
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	-8,9	-8,8
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	4,2	4,2
<b>Netto-Personalvorsorgeaufwendungen</b>	<b>26,4</b>	<b>20,1</b>

Der Dienstzeitaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2015 MCHF 21,5 (VJ: MCHF 16,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 8,6 (VJ: MCHF 8,1). Der Nettozinsaufwand für die Schweizer Vorsorgepläne betrug im Jahr 2015 MCHF 0,3 (VJ: MCHF -1,0) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 3,6 (VJ: MCHF 5,1).

Die folgende Tabelle zeigt die Neubewertungen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste:	21,8	121,5
- aus Anpassung von demografischen Annahmen	-0,3	0,0
- aus Anpassung von finanziellen Annahmen	22,2	109,1
- aus Anpassung von Erfahrungswerten	-0,1	12,4
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-6,9	-26,0
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	-0,1	0,0
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	-13,2
<b>Total im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen vor Steuern</b>	<b>14,8</b>	<b>82,3</b>

Die im sonstigen Ergebnis in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Neubewertungen betragen 2015 für die Schweizer Vorsorgepläne MCHF 15,6 (VJ: MCHF 54,3) und für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 2,7 (VJ: MCHF 26,5).

Die folgenden Tabellen zeigen Analysen der Bewegungen von Beginn bis Ende des Geschäftsjahres für die Leistungsverpflichtungen, für das Planvermögen, für die Erstattungsansprüche und für das Asset Ceiling:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Leistungsverpflichtung</b>		
Zu Beginn des Jahres	727,5	590,6
Veränderungen Konsolidierungskreis	87,6	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	31,1	24,7
Zinsaufwand	11,9	15,2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste	21,8	121,5
Neue Pläne / Plananpassungen	0,1	0,5
Vorsorgeleistungen	-26,8	-21,7
Umrechnungsdifferenzen	-19,0	-3,3
<b>Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres</b>	<b>834,2</b>	<b>727,5</b>

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Zeitwert Planvermögen</b>		
Zu Beginn des Jahres	471,0	434,4
Veränderungen Konsolidierungskreis	47,3	0,0
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	7,2	10,4
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	6,9	26,0
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	8,5	8,3
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	9,3	8,3
Neue Pläne / Plananpassungen	-0,1	0,0
Vorsorgeleistungen	-17,2	-16,4
Umrechnungsdifferenzen	1,9	0,0
<b>Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres</b>	<b>534,8</b>	<b>471,0</b>
<b>Deckungsverhältnis am Ende des Jahres</b>		
	<b>-299,4</b>	<b>-256,5</b>
Asset-Ceiling-Anpassung	0,0	0,0
Vermögenswert aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (→ Note 10)	-1,4	0,0
<b>Netto Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres</b>	<b>-300,8</b>	<b>-256,5</b>

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Zeitwert Erstattungsansprüche</b>		
Zu Beginn des Jahres	16,2	13,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Zinsertrag (basierend auf Diskontsatz)	0,5	0,6
Ertrag Erstattungsansprüche (exklusive Zinsen basierend auf Diskontsatz)	0,1	0,0
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	1,3	1,4
Beitragszahlungen der Arbeitnehmer	0,4	0,5
Vorsorgeleistungen	-0,3	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	-1,0	0,3
<b>Zeitwert Erstattungsansprüche am Ende des Jahres</b>	<b>17,2</b>	<b>16,2</b>

Per 31. Dezember 2015 betrug der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für die deutschen Vorsorgepläne MCHF 10,7 (VJ: MCHF 10,3).

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Asset Ceiling</b>		
Zu Beginn des Jahres	0,0	-13,2
Veränderung	0,0	13,2
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
<b>Asset Ceiling am Ende des Jahres</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Die folgende Tabelle zeigt Informationen zum Zeitwert des Planvermögens sowie dessen Zusammensetzung:

	2015			2014		
	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total	Auf einem aktiven Markt kotiert	Übrige	Total
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Eigenkapitalinstrumente	184,4	8,8	193,2	154,8	11,3	166,1
Obligationen und andere Schuldtitel	109,7	36,0	145,7	97,7	37,9	135,6
Immobilien	50,7	114,8	165,5	38,1	93,1	131,2
Liquide Mittel	15,4	0,0	15,4	34,9	0,0	34,9
Sonstige	2,8	12,2	15,0	1,4	1,8	3,2
<b>Total</b>	<b>363,0</b>	<b>171,8</b>	<b>534,8</b>	<b>326,9</b>	<b>144,1</b>	<b>471,0</b>

Das Planvermögen der Schweizer Vorsorgepläne (exkl. Vorsorgeplan der Bekon-Koralle AG) betrug MCHF 486,7 per 31. Dezember 2015 und der effektive Ertrag belief sich 2015 auf +2,6% und 2014 +7,3%. In diesem Planvermögen sind per Ende 2015 MCHF 5,2 (VJ: MCHF 5,2) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 10,1 (VJ: MCHF 10,1) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Leistungsverpflichtung der Schweizer und deutschen Vorsorgepläne:

	2015				2014			
	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total	Aktive	Ausgeschiedene	Pensionäre	Total
<b>Planteilnehmer (Anzahl)</b>								
Schweizer Vorsorgepläne	1 248	4	487	1 739	1 154		478	1 632
Deutsche Vorsorgepläne	4 065	500	371	4 936	4 006	437	328	4 771
<b>Total Planteilnehmer</b>	<b>5 313</b>	<b>504</b>	<b>858</b>	<b>6 675</b>	<b>5 160</b>	<b>437</b>	<b>806</b>	<b>6 403</b>
<b>Leistungsverpflichtung (in MCHF)</b>								
Schweizer Vorsorgepläne	335,6	0,7	218,6	554,9	302,1		202,2	504,3
Deutsche Vorsorgepläne	147,7	22,9	40,0	210,6	156,8	20,7	31,1	208,6
<b>Total Leistungsverpflichtung</b>	<b>483,3</b>	<b>23,6</b>	<b>258,6</b>	<b>765,5</b>	<b>458,9</b>	<b>20,7</b>	<b>233,3</b>	<b>712,9</b>
Anteil in %	63,1	3,1	33,8	100,0	64,4	2,9	32,7	100,0

Die durchschnittliche Fälligkeit der Leistungsverpflichtung für die Schweizer Vorsorgepläne beträgt rund 16 Jahre (VJ: rund 15 Jahre), für die deutschen Vorsorgepläne rund 12 Jahre (VJ: rund 12 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Arbeitgeberbeiträge für die Schweizer Vorsorgepläne von MCHF 8,5 erwartet. In der Schweiz besteht eine Arbeitgeberbeitragsreserve von MCHF 19,5, die für zukünftige Beitragszahlungen eingesetzt werden könnte.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen der wesentlichen Vorsorgepläne zugrunde gelegt (in %):

	2015		2014	
	CH	DE	CH	DE
Diskontierungssatz	0,8	1,8	1,2	1,9
Lohnentwicklung	1,2	0 - 2,5	2,0	2,5
Rentenanpassung	0,0	2,0	0,0	2,0
Sterblichkeit	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G	BVG 2010 GT	Richttafeln 2005 G

Die Entwicklung der Krankheitskosten hat keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz und in Deutschland.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der Pensionsverpflichtung für die bedeutenden Vorsorgepläne (CH und DE) bei einer Anpassung einer einzelnen Annahme am Bilanzstichtag ändern würde. Jede Änderung einer Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

	Schweizer Vorsorgepläne: Erhöhung/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung	Deutsche Vorsorgepläne: Erhöhung/ Abnahme (-) des Barwerts der Pensionsverpflichtung
<b>Diskontierungssatz</b>		
Erhöhung um 50 Basispunkte	-7,5%	-5,5%
Abnahme um 50 Basispunkte	+8,6%	+6,3%
<b>Lohnentwicklung</b>		
Erhöhung um 25 Basispunkte	+0,45%	+0,03%
Abnahme um 25 Basispunkte	-0,44%	-0,03%

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält 2015 zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von MCHF 10,0 (VJ: MCHF 2,5).

## 17. Beteiligungsprogramme

### Aktienbeteiligungsprogramme

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 waren die Mitarbeitenden berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 45% (VJ: 45%) des Marktwerts zu erwerben («Mitarbeiter-Programm 2015»). Das Geberit Management konnte die vom Unternehmenserfolg abhängige Entlohnung des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Management-Programm 2015»). Für jede dieser Aktien wurde dem Manager eine Option für den Erwerb einer zusätzlichen Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm 2015» ihr Honorar für das Jahr 2014 in Form von Aktien der Geberit AG (bewertet zum aktuellen Marktwert). Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe bestehen bleiben.

Die im Jahr 2015 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebenener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm 2015 (ESPP)	2017	2 077	17 928	192.03
Management-Programm 2015 (MSPP)	2018	74	12 616	349.15
VR-Programm 2015 (DSPP)	2019	5	2 610	349.15
<b>Total</b>			<b>33 154</b>	

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 33 154 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Am 31. Dezember 2015 hielten Verwaltungsrat, Konzernleitung und Mitarbeitende insgesamt 357 850 (VJ: 340 295) eingetragene Aktien der Geberit AG, d. h. 0,9% (VJ 0,9%) des Aktienkapitals.

### Optionspläne

Das Management hat die Möglichkeit, über den Aktienbeteiligungsplan (MSPP) die variable Vergütung ganz oder teilweise in Aktien des Unternehmens zu investieren. Es kann eine bestimmte Anzahl Aktien oder einen bestimmten Betrag oder Prozentsatz der variablen Vergütung zur Investition in Aktien festlegen. Als Anreiz zur Beteiligung an diesem Programm erhält das Management für jede im Rahmen des Programms gekaufte Aktie eine kostenlose Option. Diese Optionen unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplans (MSOP) sind die Geschäftsführer und die Konzernleitung zum Bezug von weiteren Optionen berechtigt. Die Optionen der Geschäftsführer unterliegen einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Viertel der Optionen kann ein Jahr nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Viertel zwei Jahre nach der Zuteilung, das dritte Viertel drei Jahre nach der Zuteilung und das letzte Viertel vier Jahre nach der Zuteilung. Die Optionen der Konzernleitung unterliegen ebenfalls einem Vesting-Zeitraum von vier Jahren: Ein Drittel der Optionen kann zwei Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden, ein weiteres Drittel drei Jahre nach der Zuteilung und das verbleibende Drittel vier Jahre nach der Zuteilung.



Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktwert der Geberit Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren. Sie können zwischen dem jeweiligen Vesting-Zeitpunkt und der Fälligkeit ausgeübt werden. Das Vesting von Aktienoptionen setzt die Erfüllung eines Performance-Kriteriums – die durchschnittliche Rendite des investierten Betriebskapitals (ROIC) – im jeweiligen Vesting-Zeitraum voraus.

Die im Jahr 2015 an das Management ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Ausübungspreis CHF
Management-Programm 2015 (MSPP)	2016 - 2019	2022	74	12 616	349.15
Options-Programm 2015 (MSOP) / Konzernleitung	2017 - 2019	2022	5	44 871	349.15
Options-Programm 2015 (MSOP) / Übriges Management	2016 - 2019	2022	62	40 260	349.15
<b>Total</b>				<b>97 747</b>	

Der beizulegende Zeitwert der 2015 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag CHF 34.06 (VJ: CHF 23.65), respektive CHF 33.48 (VJ: CHF 23.65) für MSOP / Konzernleitung. Der Wert wurde anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigt die folgenden Parameter:

	Ausübungspreis <sup>1</sup> CHF	Erwartete Ø Volatilität %	Erwartete Ø Dividen- denrendite %	Laufzeit Jahre	Risikoloser Ø Zinssatz %
Management-Programm 2015 (MSPP)	349.15	15,95	2,65	7	-0,35
Options-Programm 2015 (MSOP)	349.15	15,95	2,65	7	-0,35

<sup>1</sup> Der Ausübungskurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 3. – 16.3.2015.

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2015 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Vesting-Zeitraum	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money	Ø Ausübungspreis CHF
Abgelaufen	2016 - 2021	49 223	232.22	49 223	232.22
2016	2017 - 2022	109 962	254.97	96 743	242.10
2017	2020 - 2022	91 060	288.83	62 884	261.81
2018	2021 - 2022	68 663	311.27	40 486	281.95
2019	2022	28 176	349.15	0	0
<b>Total</b>		<b>347 084</b>	<b>279.07</b>	<b>249 336</b>	<b>251.59</b>

Folgende Bewegungen fanden 2015 und 2014 statt:

	MSOP		MSPP		Total 2015		Total 2014	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
<b>Ausstehend per 1. Januar</b>	<b>274 454</b>	<b>248.26</b>	<b>28 460</b>	<b>245.33</b>	<b>302 914</b>	<b>247.98</b>	<b>263 893</b>	<b>213.39</b>
Gewährte Optionen	85 131	349.15	12 616	349.15	97 747	349.15	140 395	281.95
Verwirkte Optionen	1 111	247.29	15	221.23	1 126	246.95	16 784	249.89
Verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgeübte Optionen	46 263	232.60	6 188	217.77	52 451	230.85	84 590	196.08
<b>Ausstehend per 31. Dezember</b>	<b>312 211</b>	<b>278.09</b>	<b>34 873</b>	<b>287.80</b>	<b>347 084</b>	<b>279.07</b>	<b>302 914</b>	<b>247.98</b>
Ausübbar per 31. Dezember	41 440	232.93	7 783	228.46	49 223	232.22	30 847	208.06

Die 347 084 ausstehenden Optionen entsprechen 0,9% der ausstehenden Aktien der Geberit AG. Die Gruppe sichert dieses Exposure grundsätzlich mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2015 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 192.85 bis CHF 349.15 und eine durchschnittliche Restlaufzeit von 4,6 Jahren.

Die der Erfolgsrechnung belasteten Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich 2015 auf MCHF 3,0 (VJ: MCHF 2,9), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 3,0 (VJ: MCHF 2,5).

## 18. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

	2015						2014	
	Total	Bewegungen 2015						Total
		Aufwands-/ ertragswirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam <sup>1</sup>	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Umrechnungs- differenzen		
MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF		
<b>Latente Steuerforderungen</b>								
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	4,2	-2,6	0,0	0,0	3,8	-0,2	3,2	
Pensionsrückstellungen	33,7	0,2	0,0	3,5	3,8	-2,2	28,4	
Sachanlagen	6,2	0,4	0,0	0,0	3,1	-0,1	2,8	
Goodwill und immaterielle Anlagen	28,6	11,8	0,0	0,0	0,4	0,0	16,4	
Sonstige	23,0	-1,7	0,7	-10,2	8,9	-0,2	25,5	
<b>Total latente Steuerforderungen</b>	<b>95,7</b>	<b>8,1</b>	<b>0,7</b>	<b>-6,7</b>	<b>20,0</b>	<b>-2,7</b>	<b>76,3</b>	
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>								
Vorräte	-4,7	6,0	0,0	0,0	-4,6	0,0	-6,1	
Sachanlagen	-29,8	-0,3	0,0	0,0	-2,1	1,2	-28,6	
Immaterielle Anlagen	-88,4	5,3	0,0	0,0	-81,7	-3,7	-8,3	
Arbeitgeberbeitragsreserve	-1,0	-0,1	0,0	-0,8	-0,1	0,0	0,0	
Sonstige	-4,1	0,5	0,0	0,3	-0,2	0,7	-5,4	
<b>Total latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>-128,0</b>	<b>11,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-88,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>-48,4</b>	

<sup>1</sup> Direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

	2014						2013	
	Total	Bewegungen 2014						Total
		Aufwands-/ ertragswirksam	Eigenkapital- wirksam	OCI- wirksam <sup>1</sup>	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Umrechnungs- differenzen		
MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF		
<b>Latente Steuerforderungen</b>								
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	3,2	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	3,2	
Pensionsrückstellungen	28,4	0,7	0,0	13,8	0,0	-0,3	14,2	
Sachanlagen	2,8	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3,3	
Goodwill und immaterielle Anlagen	16,4	-5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	21,5	
Sonstige	25,5	0,8	0,6	10,2	0,0	0,3	13,6	
<b>Total latente Steuerforderungen</b>	<b>76,3</b>	<b>-4,2</b>	<b>0,6</b>	<b>24,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>55,8</b>	
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>								
Vorräte	-6,1	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,2	-5,4	
Sachanlagen	-28,6	2,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-30,4	
Immaterielle Anlagen	-8,3	-1,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	-7,1	
Arbeitgeberbeitragsreserve	0,0	0,0	0,0	3,4	0,0	0,0	-3,4	
Sonstige	-5,4	-0,6	0,0	0,0	0,0	0,1	-4,9	
<b>Total latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>-48,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>3,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>-51,2</b>	

<sup>1</sup> Direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst

Für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltenen Gewinnen in Tochtergesellschaften, deren Abführung geplant ist, sind grundsätzlich latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden. Per 31. Dezember 2015 und 2014 gab es ausser in den chinesischen Tochtergesellschaften keine solchen Gewinne. Für die einbehaltenen Gewinne in China wurden aber keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet, da zurzeit keine Gewinnabführung vorgesehen ist. Eine entsprechende Gewinnabführung würde zu Steuern von MCHF 0,2 führen.

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

Verfall	2015	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung	2014	ohne latente Steuer- forderung	mit latenter Steuer- forderung
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
1 Jahr	0,7	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
2 Jahre	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
3 Jahre	0,9	0,0	0,9	0,6	0,0	0,6
4 Jahre	20,3	16,1	4,2	1,0	0,0	1,0
5 Jahre	6,0	5,4	0,6	0,3	0,0	0,3
6 Jahre	6,7	6,2	0,5	0,7	0,3	0,4
> 6 Jahre	130,8	119,6	11,2	7,4	0,0	7,4
<b>Total Verlustvorträge</b>	<b>166,0</b>	<b>147,3</b>	<b>18,7</b>	<b>10,0</b>	<b>0,3</b>	<b>9,7</b>

## 19. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

	2015 MCHF	2014 MCHF
Investitionszuschüsse	3,6	3,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,5	3,9
<b>Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>10,1</b>	<b>7,6</b>
Rückstellungen für Betriebsrisiken	28,6	22,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	2,3	1,6
<b>Total langfristige Rückstellungen</b>	<b>30,9</b>	<b>24,5</b>
<b>Total sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>	<b>41,0</b>	<b>32,1</b>

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Die entsprechenden Veränderungen für 2015 und 2014 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Rückstellungen für Betriebsrisiken</b>		
<b>1. Januar</b>	<b>22,9</b>	<b>21,6</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	6,7	0,0
Zugänge	7,6	7,9
Auszahlungen	-6,0	-6,2
Auflösungen	-0,9	-0,3
Umrechnungsdifferenzen	-1,7	-0,1
<b>31. Dezember</b>	<b>28,6</b>	<b>22,9</b>

Die Garantierückstellungen werden im Durchschnitt innerhalb von 3,9 Jahren zur Zahlung fällig.

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Sonstige langfristige Rückstellungen</b>		
<b>1. Januar</b>	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,7	0,0
Zugänge	0,0	0,0
Auszahlungen	0,0	-0,1
Auflösungen	0,0	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
<b>31. Dezember</b>	<b>2,3</b>	<b>1,6</b>

## 20. Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe ist derzeit in einige Rechtsstreite involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben wird. Gegen Verpflichtungen aus Produkthaftpflicht ist die Gruppe versichert. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie wiederkehrende bedeutende Umstrukturierungen führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen juristischen Strukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

## 21. Aktienkapital und eigene Aktien

	2015 Stk.	2014 Stk.
<b>Ausgegebene Aktien</b>		
<b>1. Januar</b>	<b>37 798 427</b>	<b>37 798 427</b>
Kapitalherabsetzung	0	0
<b>31. Dezember</b>	<b>37 798 427</b>	<b>37 798 427</b>

Das Aktienrückkauf-Programm, das als Folge der Sanitec-Akquisition seit August 2014 sistiert war, wurde im April 2015 wieder aufgenommen. Gemäss der ursprünglichen Ankündigung beim Start des Programmes sollten über einen Zeitraum von zwei Jahren Aktien im Gesamtumfang von maximal 5% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals zurückgekauft und mittels Kapitalherabsetzung vernichtet werden. Wegen des langen Unterbruchs geht die Konzernleitung davon aus, dass dieses Ziel nicht mehr erreicht werden kann (siehe → **Note 32**). Der Rückkauf erfolgt über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden 634 600 Aktien, d.h. rund 34% des gesamten Programms, zu einem Betrag von MCHF 205,0 erworben.

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien per 31. Dezember 2015 betrug 877 880 (VJ: 302 060) mit einem Buchwert von MCHF 276,5 (31. Dezember 2014: MCHF 78,3). Im Jahr 2015 wurde somit ein Nettozugang von 575 820 eigenen Aktien verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

	2015 Stk.	2014 Stk.
<b>Aktien im Eigenbestand (Treasury Shares)</b>		
Aus Aktienrückkauf-Programmen	634 600	123 000
Sonstige eigene Aktien	243 280	179 060
<b>Total eigene Aktien</b>	<b>877 880</b>	<b>302 060</b>

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Beteiligungsprogrammen → **Note 17**.

## 22. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2015	2014
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	422,4	498,6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 279	37 544
<b>Total Ergebnis je Aktie (CHF)</b>	<b>11.33</b>	<b>13.28</b>

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt aller potenziell auszugebenden Stammaktien (→ **Note 3**) zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien addiert. Die Gruppe hat Optionspläne, die zur Ermittlung der potenziell auszugebenden Stammaktien berücksichtigt werden.

	2015	2014
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	422,4	498,6
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 279	37 544
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	59	53
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	37 338	37 597
<b>Total verwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)</b>	<b>11.31</b>	<b>13.26</b>

### 23. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

	2015 MCHF	2014 MCHF
Ausgangsfrachten und Zölle	89,9	68,2
Energie- und Unterhaltsaufwand	107,9	74,0
Marketingaufwand	97,7	83,8
Verwaltungsaufwand	64,2	44,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	161,3	86,2
Sonstiger betrieblicher Ertrag	-15,0	-12,5
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand, netto</b>	<b>506,0</b>	<b>343,9</b>

Die Position «Sonstiger betrieblicher Ertrag» beinhaltet u. a. Erträge aus Versicherungsleistungen, Erlöse aus Vermietungen, Erträge aus Abgang von Sachanlagen sowie Erträge aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

2015 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 14,6 (VJ: MCHF 15,3) als Sachanlagen oder immaterielle Anlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie um aktivierte Produktentwicklungskosten. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen «Personalaufwand», «Warenaufwand» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto» in Abzug gebracht.

### 24. Finanzergebnis, netto

	2015 MCHF	2014 MCHF
Zinsaufwendungen	-9,0	-0,9
Amortisation von Finanzierungskosten	-8,7	-0,3
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,4	-2,8
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>-20,1</b>	<b>-4,0</b>
Zinserträge	1,2	2,1
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>1,2</b>	<b>2,1</b>
Währungsverlust (-) /-gewinn	-4,6	0,2
<b>Total Finanzergebnis, netto</b>	<b>-23,5</b>	<b>-1,7</b>

Die Position «Zinsaufwendungen» beinhaltet hauptsächlich die Zinsen für die Obligationenanleihen und syndizierten Bankkredite. Die Position «Amortisation von Finanzierungskosten» berücksichtigt hauptsächlich die Kosten für die Implementierung der Überbrückungsfinanzierung. Die Position «Sonstige Finanzaufwendungen» enthält Bereitstellungsgebühren und sonstige Gebühren.

## 25. Ertragsteuern

	2015 MCHF	2014 MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	71,9	72,2
Latente Steuern	-19,5	4,4
<b>Total Ertragsteuern</b>	<b>52,4</b>	<b>76,6</b>

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 19,3% (VJ: 13,7%) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	91,6	78,7
Verluste ohne Steuerminderungen	11,9	0,1
Verrechnung von laufenden Gewinnen mit steuerlich nicht aktivierten Verlustvorträgen	-30,2	0,0
Veränderungen von zukünftigen Steuersätzen	0,5	-0,1
Steuerlich wirksame Goodwill-Amortisation	-3,2	-4,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und nicht steuerbare Erträge, netto	-23,0	1,4
Sonstige	4,8	1,1
<b>Total Ertragsteuern</b>	<b>52,4</b>	<b>76,6</b>

Sämtliche wesentlichen Abweichungen zum Vorjahr sind als Einmaleffekte zu betrachten und resultierten entweder aus der Sanitec Akquisition (Transaktion) oder aus nachgelagerten Integrationsprojekten (z.B. der Übertragung von IP Rechten). Der um Sondereffekte bereinigte Steuersatz lag 2015 bei rund 14%.

## 26. Operatives Leasing

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Mindestleasingzahlungen</b>		
Bis 1 Jahr	16,6	6,1
1 – 5 Jahre	31,5	12,3
Über 5 Jahre	19,9	3,4
<b>Total Mindestleasingzahlungen</b>	<b>68,0</b>	<b>21,8</b>

Der Leasingaufwand für das Jahr 2015 betrug MCHF 18,5 (VJ: MCHF 7,2). Mit der Akquisition der Sanitec Gruppe sind 2015 diverse operative Leasingvereinbarungen dazugekommen. Die Leasingvereinbarungen beziehen sich in erster Linie auf die Anmietung von Gebäuden und von Betriebseinrichtungen.

## 27. Forschungs- und Entwicklungskosten

	2015 MCHF	2014 MCHF
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	63,4	55,8
Aktivierter Entwicklungsaufwand	-7,8	-5,9
Amortisation von aktivierten Entwicklungsaufwendungen	1,1	0,2
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>56,7</b>	<b>50,1</b>

Geberit gibt jährlich rund 2,4% des Nettoumsatzes für Forschung und Entwicklung (F+E) aus. Die Höhe der Ausgaben ist über die Jahre relativ konstant geblieben.

Der gesamte der Erfolgsrechnung belastete Forschungs- und Entwicklungsaufwand belief sich 2015 auf MCHF 63,4 (VJ: MCHF 55,8). Die Aufwendungen sind in den Positionen «Personalaufwand», «Abschreibungen» und «Sonstiger Betriebsaufwand, netto», enthalten.

Bei fünf wesentlichen Entwicklungsprojekten waren die Aktivierungskriterien gemäss IAS 38.57 erfüllt, und die Aufwendungen von MCHF 7,8 (VJ: MCHF 5,9) wurden aktiviert.

## 28. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
EBITDA <sup>1</sup>	631,7	657,1
Finanzergebnis, netto	-23,5	-1,7
Ertragsteuern	-52,4	-76,6
Ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern (→ Notes 18 und → 25)	-19,5	4,4
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	23,9	25,8
Nicht-cashwirksame Abschreibung der Neubewertung von Sanitec-Vorräten	28,4	0,0
Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges	7,7	-0,7
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>596,3</b>	<b>608,3</b>

<sup>1</sup> EBIT + Abschreibungen + Amortisationen

In der Position «Veränderungen von langfristigen Rückstellungen» sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken und von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sowie nicht cash-wirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt. Die Position «Veränderungen von langfristigen Aktiven und Sonstiges» beinhaltet vor allem die erfolgswirksamen Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen, Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie die Amortisation von aktivierten Finanzierungskosten.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Netto-Cashflow	596,3	608,3
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	-141,0	-102,3
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	40,4	-35,2
Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen	-11,7	-10,4
<b>Free Cashflow</b>	<b>484,0</b>	<b>460,4</b>

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Groupengesellschaften, der Aufnahme oder Rückzahlung von Fremdkapital, dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Position «Veränderung des Netto-Umlaufvermögens» beinhaltet die Veränderung aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen kurzfristigen Aktiven abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Position «Auszahlungen zulasten von langfristigen Rückstellungen» beinhaltet überwiegend Zahlungen für Pensions- und Garantieverpflichtungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis auf die Fähigkeit



der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

## 29. Segment Reporting

Die Geberit Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärprodukte und -systeme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Der überwiegende Teil der Produkte wird über denselben Vertriebskanal – den Grosshandel – in der Regel an Installateure vertrieben, welche die Produkte an die Endkunden weiterverkaufen. Die Produkte werden in auf spezielle Produktionsprozesse fokussierten Werken hergestellt. Damit wird ein bestimmter Artikel in der Regel nur an einem Standort produziert. Der Vertrieb erfolgt über Länder- oder Regionenvertriebsgesellschaften, die an den Grosshandel verkaufen. Eine Vertriebsgesellschaft ist immer für den Vertrieb des gesamten Sortiments in ihrem Verkaufsgebiet zuständig. Die Hauptaufgabe der Vertriebsgesellschaften ist die lokale Marktbearbeitung, die als Schwerpunkt die Betreuung der Installateure, Sanitärplaner und des Grosshandels beinhaltet. Die Forschung und Entwicklung erfolgt für das ganze Sortiment zentral bei der Geberit International AG. In der Geberit International AG sind auch die gesamten Konzernfunktionen zusammengefasst.

Aufgrund der Einheitlichkeit und Fokussierung des Geschäfts sind die oberste Führungsebene (Konzernleitung) und die gesamte Managementstruktur der Geberit Gruppe nach Funktionen gegliedert (Gesamtleitung, Produkte, Vertrieb, Marketing&Brands und Finanzen). Die finanzielle Führung der Gruppe durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung erfolgt auf Basis der Nettoumsätze nach Märkten und Produktlinien sowie der konsolidierten Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung.

Die Akquisition der Sanitec Gruppe hat keinen Einfluss auf die Segment-Berichterstattung. Die Sanitec Geschäfte werden vollständig in das Geberit Geschäftsmodell integriert, d. h. alle Sanitec Gesellschaften werden vollständig in die funktionale Organisation der Geberit Gruppe integriert. Die Vertriebsaktivitäten werden pro Land oder Region in einer Vertriebsgesellschaft zusammengefasst. Die Geberit International AG wird die Entwicklungsaktivitäten der Sanitec-Gruppe übernehmen. Die finanzielle Führung der Gruppe bleibt unverändert.

Die Segment-Berichterstattung erfolgt deshalb gemäss IFRS 8.31ff. (ein einziges berichtspflichtiges Segment), und für die Bewertung gelten dieselben Grundsätze wie für den Konzernabschluss. Die geografische Verteilung des Nettoumsatzes richtet sich nach dem Sitz des Kunden.

Die Werte lauten wie folgt:

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Nettoumsatz nach Produktlinien</b>		
Installationssysteme	724,1	769,0
Spülkasten und Innengarnituren	221,2	240,1
Armaturen und Spülssysteme	117,9	113,0
Apparateanschlüsse	82,7	86,0
<b>Sanitärsysteme</b>	<b>1 145,9</b>	<b>1 208,1</b>
Hausentwässerungssysteme	286,1	300,9
Versorgungssysteme	512,7	580,1
<b>Rohrleitungssysteme</b>	<b>798,8</b>	<b>881,0</b>
Badkeramik	478,1	0,0
Keramik-ergänzende Produkte	170,9	0,0
<b>Sanitärkeramik</b>	<b>649,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>2 593,7</b>	<b>2 089,1</b>

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Nettoumsatz nach Märkten</b>		
Deutschland	798,2	717,7
Schweiz	275,7	273,5
Nordische Länder	253,3	95,7
Zentral-/Osteuropa	238,2	155,4
Benelux	195,8	165,3
Italien	172,6	160,2
Frankreich	153,1	92,4
Österreich	129,8	136,4
Grossbritannien/Irland	126,1	74,6
Iberische Halbinsel	17,3	15,6
Übrige Märkte	233,6	202,3
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>2 593,7</b>	<b>2 089,1</b>

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Nettoumsatz: Anteile von Kunden</b>		
Kunden mit einem Nettoumsatzanteil > 10%: Kunde A	376,2	333,3
<b>Total &gt; 10%</b>	<b>376,2</b>	<b>333,3</b>
Restliche Kunden mit einem Nettoumsatzanteil < 10%	2 217,5	1 755,8
<b>Total Nettoumsatz</b>	<b>2 593,7</b>	<b>2 089,1</b>

	2015 MCHF	2014 MCHF
<b>Sachanlagen nach Märkten</b>		
Deutschland	232,8	196,0
Schweiz	169,3	171,0
Nordische Länder	43,7	1,7
Zentral-/Osteuropa	102,9	44,2
Benelux	3,4	3,6
Italien	45,3	33,9
Frankreich	10,7	0,5
Österreich	38,0	41,2
Grossbritannien/Irland	1,7	1,8
Iberische Halbinsel	11,2	0,4
Übrige Märkte	56,4	56,6
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>715,4</b>	<b>550,9</b>

### 30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gruppe hat 2015 und 2014 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats verbucht:

	2015 MCHF	2014 MCHF
Honorare und Gehälter fix	4,9	3,7
Honorare und Gehälter variabel	1,5	2,5
Optionen	1,6	1,5
Aufwendungen für Vorsorge	0,9	0,9
Sonstiges	0,1	0,1
<b>Total</b>	<b>9,0</b>	<b>8,7</b>

Zusätzliche Angaben zu Organvergütungen und Beteiligungen der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats an der Gesellschaft sind im Vergütungsbericht offengelegt.

In den Jahren 2015 und 2014 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen statt.

### 31. Wechselkurse

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2015		2014	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1,0819	1,0675	1,2024	1,2155
Grossbritannien	GBP	1	1,4682	1,4726	1,5408	1,5074
USA	USD	1	0,9900	0,9618	0,9891	0,9158
Polen	PLN	100	25,3800	25,5470	28,1400	29,0510
China	CNY	100	15,2400	15,3510	15,9400	14,9410
Dänemark	DKK	100	14,4990	14,3290	16,1510	16,2950
Australien	AUD	1	0,7231	0,7224	0,8110	0,8274
Tschechische Republik	CZK	100	4,0040	3,9030	4,3360	4,4170
Ungarn	HUF	100	0,3453	0,3450	0,3811	0,3940
Norwegen	NOK	100	11,2630	11,9640	13,3690	14,5670
Schweden	SEK	100	11,7660	11,4270	12,8150	13,3660
Singapur	SGD	1	0,7003	0,6991	0,7483	0,7227
Südafrika	ZAR	100	6,3700	7,6090	8,5500	8,4310
Türkei	TRY	100	33,9460	35,2940	42,4880	41,8410
Russland	RUB	100	1,3440	1,5760	1,6850	2,4199
Ukraine	UAH	100	4,1300	4,4630	6,2500	7,8760
Indien	INR	100	1,5000	1,5030	1,5700	1,5040

## 32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Vorzeitige Beendigung des Aktienrückkauf-Programms

Das laufende Aktienrückkauf-Programm (vgl. → **Note 21**) wurde per 29. Februar 2016 beendet. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programms 757 000 Aktien (2% der ausstehenden Aktien) zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung die Vernichtung der Aktien beantragen.

### Freigabe des konsolidierten Jahresabschlusses zur Veröffentlichung

Der konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung und wurde durch den Verwaltungsrat am 8. März 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 33. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2015

Schweiz	Anteil in %
Geberit AG, Rapperswil-Jona	
Geberit Holding AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit International AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit International Sales AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Verwaltungs AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Vertriebs AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Rapperswil-Jona	100
Geberit Produktions AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Apparate AG, Rapperswil-Jona	100
Geberit Fabrication SA, Givisiez	100
Geberit Finanz AG, Rapperswil-Jona	100
Bekon Koralle AG, Dagmersellen	100
<b>Australien</b>	
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	100
<b>Belgien</b>	
Geberit N.V., Machelen	100
<b>China</b>	
Geberit Flushing Technology Co. Ltd., Daishan	100
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd., Schanghai	100
Geberit Shanghai Trading Co. Ltd., Schanghai	100
Geberit Shanghai Investment Administration Co. Ltd., Schanghai	100
Sanitec Trading (Zhongshan) Co. Ltd., Zhongshan	100
<b>Dänemark</b>	
Geberit A/S, Lystrup	100
<b>Deutschland</b>	
Geberit Verwaltungs GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	100
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Logistik GmbH, Pfullendorf	100
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	100
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Langenfeld	100

Deutschland	Anteil in %
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	100
Geberit Weilheim GmbH, Weilheim	100
Allia Holding GmbH, Pfullendorf	100
Sanitec Beteiligungs- und Service GmbH, Vlotho	100
Keramag Service GmbH & Co. KG, Pfullendorf	100
Koralle Sanitärprodukte GmbH, Vlotho	100
Keramag Keramische Werke GmbH, Ratingen	100
Varicor GmbH, Gaggenau	100
Ceravid GmbH, Essen	100
Koralle International GmbH, Vlotho	100
Servico Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH, Weissenburg	100
Finnland	
Geberit OY, Helsinki	100
Geberit Investment Oy, Vantaa (Helsinki)	100
Sanitec Oyj, Helsinki	100
Sanitec Europe Oy, Helsinki	100
IDO Kylpyhuone Oy, Tammisaari	100
Sanitec Russia Oy, Helsinki	100
Frankreich	
Geberit S.a.r.l., Rungis Cedex	100
Geberit Holding France S.A., Samoreau	100
Varicor S.A.S., Wisches	100
Allia S.A.S., Samoreau	100
Alliages Céramiques S.A.S., Limoges	100
Leda Holdings S.A.S., Samoreau	100
Produits Céramiques de Touraine S.A.S., Samoreau	100
Grossbritannien	
Geberit Sales Ltd., Warwick	100
Sanitec UK Ltd., Alsager	100
Twyford Holdings Ltd., Alsager	100
Geberit Service, Alsager	100
Twyford Pension Trustees Ltd., Alsager	100
Twyford Ltd., Alsager	100
Twyfords Ltd., Alsager	100
Indien	
Geberit Plumbing Technology India Pvt. Ltd., Bangalore	100
Geberit India Manufacturing Pvt. Ltd., Bangalore	100
Italien	
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	100
Geberit Service S.p.a., Spilimbergo	100
Pozzi Ginori S.p.a., Spilimbergo	100

Kanalinseln	Anteil in %
Geberit Finance Ltd., Jersey	100
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100
<b>Niederlande</b>	
Geberit B.V., Nieuwegein	100
Geberit International B.V., Nieuwegein	100
Lincoln Land Fünfte B.V., Amsterdam	100
Sphinx IP B.V., Maastricht	100
B.V. de Sphinx Maastricht, Maastricht	100
<b>Norwegen</b>	
Geberit AS, Lysaker	100
Sanitec Holdings Norway AS, Porsgrunn	100
<b>Österreich</b>	
Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100
Geberit Produktions GmbH & Co. KG, Pottenbrunn	100
Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH, Pottenbrunn	100
Geberit Huter GmbH, Matrei	100
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH, Margarethen am Moos	100
<b>Polen</b>	
Geberit Sp. z o.o., Warschau	100
Sanitec SSC Sp. z o.o., Lodsch	100
Geberit Ozorków Sp. z o.o., Ozorkow	100
Sanitec Kolo Sp. z o.o., Kolo	100
<b>Portugal</b>	
Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	100
Eurocer Industria de Sanitarios S.A. Alenquer, Carregado	100
<b>Russland</b>	
Geberit RUS LLC., Moskau	100
Sanitec Trading LLC, Moskau	100
Sanitec LLC, Moskau	100
<b>Schweden</b>	
Geberit AB, Malmö	100
Sanitec Holdings Sweden AB, Stockholm	100
Geberit Service AB, Bromölla	100
Ifö Sanitär AB, Bromölla	100
Royal Sanitec AB, Bromölla	100
<b>Singapur</b>	
Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	100
<b>Slowakei</b>	
Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	100
<b>Slowenien</b>	
Geberit Sanitarna tehnika d.o.o., Ruše	100
Geberit prodaja d.o.o., Ruše	100
<b>Spanien</b>	
Geberit S.A.U., Barcelona	100

	Anteil in %
<b>Südafrika</b>	
Geberit Southern Africa (Pty.) Ltd., Sandton	100
<b>Tschechische Republik</b>	
Geberit spol. s.r.o., Brünn	100
Sanitec s.r.o., Tabor	100
<b>Türkei</b>	
Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd., Istanbul	100
<b>Ukraine</b>	
Slavuta Holdings LLC, Kiew	100
PJSC Slavuta Plant "Budfarfor", Slavuta	100
Sanitec Ukraine LLC, Kiew	100
Sanitec Trading LLC, Kiew	100
<b>Ungarn</b>	
Geberit Kft, Budapest	100
<b>USA</b>	
Duffin Manufacturing Co., Elyria	100
The Chicago Faucet Company, Des Plaines	100

# Bericht der Revisionsstelle



PricewaterhouseCoopers AG  
Birchstrasse 160  
8050 Zürich  
Telefon +41 58 792 44 00  
Fax +41 58 792 44 10  
→ [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Geberit AG  
Rapperswil-Jona

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Geberit AG, bestehend aus → **Bilanz**, → **Erfolgsrechnung**, → **Gesamtergebnisrechnung**, → **Eigenkapitalnachweis**, → **Geldflussrechnung** und → **Anhang**, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Inauen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Martin Knöpfel  
Revisionsexperte

Zürich, 8. März 2016